

ITJ

Internationale
Transport
Zeitschrift

07 · 08 | 15. Februar 2013
www.transportjournal.com

DEUTSCHE AUSGABE
(auch in identischer englischer und
französischer Version verfügbar)



Special:

Afrika 22

Neues Lager in Sydney eröffnet

Logwin bündelt
australische Projekte 14

Drei Zugpaare pro Woche

Tschechisch-polnische
Schienen-Kooperation 20

Wachstumszweiter nach Mittlerem Osten

Afrika holt in
der Luftfracht auf 26

**TURKISH
CARGO**



Globalize
your business



Emirates
SkyCargo

Hello Tomorrow

Mit weniger Papier mehr bewegen

Wir haben mit dem e-freight-Programm neue Wege
beschritten. Pro Sendung bis zu 30 Stück weniger
Frachtpapiere – das bedeutet wesentlich niedrigeren
Verwaltungsaufwand für Sie und spürbare Entlastung
für die Umwelt.

Lernen Sie e-freight auf skycargo.com kennen.

skycargo.com



Special in dieser Ausgabe

Afrika 22



Nach Nord und Süd

10

Finnlines, Tochter der Grimaldi-Gruppe, baut um ihre Drehscheibe Rostock neue Dienste auf, wie den Shuttle nach Helsinki oder die Verbindung nach Zeebrügge und Bilbao.



Grüne Logistik – aber richtig

16

Massnahmen und Kommunikation bei umweltschonenden Vorhaben in der Logistik wollen wohlwogen sein. «Greenwashing», so Dr. Krell von «CO₂lutions», ist nur einer der Fehler, die den gewünschten Effekt umdrehen können.



Aufbau in Afrika

24

Die Verkehrsinfrastruktur stellt den Schlüssel für den wirtschaftlichen Aufbruch des Kontinents und seine Einbindung in die Weltwirtschaft dar. Die Standard Bank aus Südafrika nennt Eckwerte.

Titelbild: Truck Foto: thinkstock

- 5 Editorial
- 6 People & Companies / Stellenmarkt
- 9 Schifffahrt & Häfen
- 9 Seehafen Kiel verzeichnet Steigerung in 2012
- 10 G6 Alliance greift auf den Pazifik aus
- 11 Marseille: Rekordjahr im Containerumschlag
- 13 Spedition & Logistik
- 13 Neue Logistikzentren von DB Schenker Logistics
- 14 UPS mit Einbruch im vierten Quartal 2012
- 17 DSV erzielt Einigung bei US-Sammelklage
- 18 Luftverkehr
- 18 Swiss Worldcargo mit mehr Transportvolumen: CCO Oliver Evans im Interview mit dem ITJ
- 19 Europas Frachtflughäfen 2012 knapp behauptet
- 20 Intermodal/Strasse
- 20 Orphee Beinoglou bei System Alliance Europe
- 20 Dautel optimiert Ladebordwände für Lkw
- 21 Verpackung
- 21 Notbox setzt mit Kühlbox auf den US-Markt
- 21 Eisenbahner beenden Kooperation mit Epal
- 28 Aus den Regionen
- 28 Zentraleuropa
- 29 Nordische Länder und das Baltikum
- 30 Osteuropa und Balkan
- 34 Vermischtes / Impressum
- 35 Aus dem Leben / Inserentenindex

FRANZOSINI

forwarding and logistics services

Leader for Switzerland!

- Truck Road Load
- Air Freight Division
- Sea Freight Division
- Stock & Logistic

- National Distribution
- International Distribution
- Intermodal Transport
- Custom Clearances

SA Luciano Franzosini
Via R. Simen, 3
CH - 6830 - Chiasso
Switzerland

Tel: +41 (0)91 695 50 10
Fax: +41 (0)91 695 50 11

www.franzosini.ch
info@franzosini.ch



CHARTER & REGULAR FLIGHTS

For the last twenty years Polet Airlines has gained valuable experience in transportation of extra heavy and unique shipments and earned the reputation of a serious and reliable partner, offering services of the highest standards. Polet Airlines has seen a constant growth in the air transportation market and an increasing demand for the capabilities of the Antonov 124 aircraft - one of the largest cargo aircraft in the world today. With the new IL-96-400T aircraft, Polet Airlines successfully entered general cargo market, offering all-around regular and charter cargo transportation services, covering effectively all International markets.

Munich

Tel: 49-89 975-941-40
Fax: 49-89 921-850-92
sales.eu@poletairlines.com

New York

Tel: 1-212 279-3707
Fax: 1-212 279-6499
sales.usa@poletairlines.com

Voronezh

Tel: 7-4732 392-850
Fax: 7-4732 392-849
root@polet.ru

Ulyanovsk

Tel: 7-8422 209-739
Fax: 7-8422 545-383
ops@poletairlines.com

Überlebenskünstler

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Das neue Jahr ist zwar noch vergleichsweise jung – der Welten Lauf ist jedoch unverändert stark in Bewegung. In Syrien herrscht nach wie vor ein erbitterter Bürgerkrieg, dessen Ende nicht abzusehen ist, Ägypten und Tunesien kommen nicht zur Ruhe, und mit den neu entfachten Kriegswirren im Vielvölkerstaat Mali hat sich ein neues Pulverfass aufgetan.

Und was hat sich 2013 bis jetzt in der grossen, weiten Welt des Transports und der Logistik Nennenswertes ereignet? Zu erwähnen ist da sicherlich das endgültige Aus für die Mega-Fusion zwischen dem weltgrössten Paketdienstleister UPS und dem Mitbewerber TNT Express durch die europäischen Kartellwächter – die Überraschung schlechthin. Ohne Zweifel, die Bedenken gegen diese Elefantenhochzeit waren von Anfang an erheblich, doch dass dieser Zusammenschluss zweier KEP- und Integratoren-Schergewichte letztlich nicht zustandekommen würde, damit hat wirklich niemand ernsthaft gerechnet.

Im Luftfahrtbereich sorgte die Pannenserie des «modernsten und energiesparendsten Flugzeugs», das je auf diesem Planeten erbaut wurde – der «Dreamliner» von Boeing – für viel Gesprächsstoff. Seit dem 17. Januar sind aufgrund erheblicher sicherheitstechnischer Bedenken jedenfalls keine Langstreckenflieger des Typs B787 mehr in der Luft; allerdings sind erste Testflüge bereits wieder im Gange.

In der Seeschifffahrt ist die nach wie vor hängige Grossfusion zwischen Hamburg Süd und Hapag Lloyd der Dauer-

brenner schlechthin. Positive Meldungen im maritimen Sektor gibt es durchaus zu vermelden: So wartete der Hafen Marseille mit einem Rekordergebnis im Containerbereich auf, und die Reederei Evergreen lancierte in diesen nicht einfachen Zeiten einen neuen Service im Mittelmeer.

Wie dem auch sei: Auch wenn die Perspektiven des Logistikgewerbes derzeit nicht gerade rosig sind, da neben ungewissen Konjunkturaussichten auch niedrige Margen aufs Geschäft drücken, so braucht sich die Logistikindustrie aufgrund ihrer sprichwörtlichen Flexibilität langfristig keine allzu ernsthaften Sorgen zu machen. Schliesslich ist die Branche ein unverzichtbarer Baustein der Volkswirtschaft, denn ohne Transport und Versorgung steht die (moderne) Welt still.

Spediteure und Logistiker sind jedenfalls Überlebenskünstler, gerade auch in unruhigen Zeiten.



Robert Altermatt
Ressortleiter Spedition & Logistik



Independent International Freight Forwarding & Logistics Experts at your disposal in the European Countries

E-mail: info@ifa-forwarding.net | www.ifa-forwarding.net

AUSTRIA | BELGIUM | BULGARIA | CZECH REPUBLIC | DENMARK
ESTONIA | FINLAND | FRANCE | GERMANY | GREAT BRITAIN | GREECE
HUNGARY | IRELAND | ITALY | LATVIA | LITHUANIA | MALTA
NETHERLAND | NORWAY | PORTUGAL | POLAND | ROMANIA | SLOVAKIA
SLOVENIA | SPAIN | SWEDEN | SWITZERLAND | UKRAINE

Europa

Neuer CEO zum 1. März

Das finnische Unternehmen Cargotec Oyj, Mutter von MacGregor, Kalmar und Hiab, hat Mika Vehviläinen zu seinem neuen Präsidenten und CEO zum 1. März 2013 berufen. Tapio Hakakari wird bis dahin als Interimspräsident und CEO verbleiben. Vehviläinen ist zur Zeit Präsident von Finnair Plc. Früher hatte er leitende Positionen bei Nokia und Nokia Siemens Networks in den USA und Asien inne.



Mika Vehviläinen

Foto: Cargotec

(*neu*)

Lotse von PKP Cargo von Bord

Wojciech Balczun, Vorstandsvorsitzender der polnischen PKP Cargo, hat überraschend seinen Sitz Ende Januar geräumt. Balczun hatte seit 2008 die Fracht-Tochter der polnischen Bahn in die schwarzen Zahlen geführt, die für das vergangene Jahr 82 Mio EUR Gewinn meldete, und bereitet deren IPO vor. Er soll ein Angebot aus der Privatwirtschaft akzeptiert haben. Jakub Karnowski, Vorstandsvorsitzender der PKP, hat die Suche nach einem Nachfolger zu einer Priorität erklärt.



John Stubbings

Foto: Woodland Group

Jongepier Leiter Europa für APL

APL hat Peter Jongepier zum regionalen Präsidenten für sein Geschäft in Europa ernannt. Jongepier wird auch für alle Belange in den Ländern der ehemaligen Sowjetunion und der Türkei verantwortlich sein. Sein Amtssitz ist wie bisher Uxbridge in Grossbritannien. Jongepier berichtet unmittelbar an den Präsidenten von APL, Kenneth Glenn. Seit 1995 bei APL, war Jongepier u.a. als Geschäftsführer Frankreich, Vice-President Verkauf für die Region Europa und zuletzt als Geschäftsführer der APL-Niederlassung in Benelux tätig.

Stubbings für Bifa

John Stubbings, Geschäftsführer der Woodland Gruppe in Essex, ist innerhalb des britischen Frachtverbands, der British International Freight Association (Bifa), zum Vorsitzenden des Ausschusses für Recht und Versicherung ernannt worden. Stubbings hat vor seinem Eintritt bei Woodland im Jahr 1995 u.a. für die Bifa-Mitglieder International Express, Kelleher Forwarding und Uniserve gearbeitet. Er rückt in seiner neuen Position auch in den Vorstand des Verbandes auf.

SITL 30th EDITION

TRADE SHOW
Logistics Solutions

26-28 MARCH 2013
PARIS NORD VILLEPINTE HALL 4 - FRANCE

500 exhibitors
27,000 professionals
54 conferences

Transport & Logistics services

Logistics platforms

Technologies & Information Systems

ECO
TRANSPORT & LOGISTICS

Working together to capture the markets of today

In order to create value, the relationship between manufacturers and retailers and their suppliers and transport and logistics providers is essential. In an uncertain and global economic context, these synergies create a real competitive advantage enabling a faster-cheaper-more reliable service to clients, with optimal service levels and the lowest environmental impact.

Featuring 500 exhibitors, with 27,000 professional participants and 54 conferences, SITL Logistics Solutions allows you to discover the complete range of innovative products and services which are dedicated to the physical distribution of goods and the supply chain and where you will also meet the experts who will help you move your projects forward.

Get your free badge by using the following code **APG8** at www.sitl.eu



Zwei Neue für SBB

Die Schweizer Eisenbahn SBB hat Martin Stutz zum 1. Mai 2013 zu Ihrem neuen Pressechef ernannt. Der Journalist Stutz hat für verschiedene Titel in der Schweiz gearbeitet. Gegenwärtig ist er Leiter externe und interne Kommunikation des Energieunternehmens Alpiq. Christoph Rytz wird bei Stutz' Eintritt wieder Leiter Kommunikation von SBB Cargo. Zu ihrer Sprecherin hat die SBB Franziska Frey berufen, die ihren Sitz in Bern nimmt. Gemeinsam mit Christian Ginsig wird sie für unternehmerische Themen zuständig sein und komplettiert das Medienteam der SBB in der Deutschschweiz.



Martin Stutz, Franziska Frey

Fotos: SBB

Vorsitzender des Verbandes UND

Cetin Nuhoglu ist zum Vorsitzenden des türkischen Frachtführerverbandes UND (Uluslararası Nakliyeciler Derneği) gewählt worden. Die bisherige Führungsriege um Ruhi Engin Özmen trat nicht erneut zur Wahl an. Nuhoglu, der bereits von 2001 bis 2007 in gleicher Position tätig war, hatte sich ausbedungen, den Vorsitz nur als Konsenskandidat und ohne Kampfabstimmung erneut anzutreten. (schlo)

DB Schenker besetzt HR neu

Zum 1. April wird Ursula Biernert als Mitglied der Geschäftsfeldleitung von DB Schenker Rail die Funktion «Human Resources DB Schenker Rail» übernehmen. Sie wird damit Mitglied des Vorstandes der DB Schenker Rail AG sowie Personalvorstand und Arbeitsdirektorin der DB Schenker Rail Deutschland AG. Biernert wechselt von der Thales Deutschland GmbH, Stuttgart, als Vice President Human Resources & Communications und war in Personalfunktionen bei Porsche sowie bei Volkswagen tätig. Biernert folgt auf Rudolf Müller, der auf eigenen Wunsch in die Geschäftsführung des Verbandes der Mobilitäts- und Verkehrsdienstleister (Agv MoVe) wechselt.

CFO für Agility in Zentraleuropa

Agility hat Dirk Hochmann zu seinem neuen Finanzdirektor bestellt. Er ersetzt Achim Schlüsener, der das Unternehmen im Dezember 2012 verlassen hatte. Hochmann ist nunmehr verantwortlich für Finanzen, Verwaltung und IT der Region Zentraleuropa von Agility. Hochmann kommt von Wallenius Wilhelmsen Logistics Germany GmbH, wo er als Finanzdirektor auch für die Auslandsbeteiligungen zuständig war.

Verkäufer Wtransnet in Frankreich

Wtransnet hat Gregory Joubert zu seinem neuen Verkaufsleiter in Frankreich ernannt. Er ersetzt Anna Esteve, die diese Position seit der Gründung von Wtransnet in Frankreich innehatte. Joubert trat der Gruppe 2007 bei und war zunächst für Firmengruppen verantwortlich. Sein Auftrag ist es, den französischen Markt zu entwickeln und das Verkaufsteam zu leiten. Frankreich wird von Wtransnet, das 1996 als Fracht- und Lkw-Börse auf der iberischen Halbinsel gegründet wurde, als strategischer Markt angesehen. Wtransnet hat heute 9000 Kunden in 23 Ländern in Europa und in Lateinamerika.

Amerika

IT-Spezialist zu Globe Express



Steve Hankins

Foto: Globe Express Services

Der in den USA ansässige Logistikanbieter Globe Express Services hat Steve Hankins zu seinem Executive Vice-President, Chief Financial Officer und Chief Information Officer berufen. Hankins, der direkt an den Präsidenten und CEO von Globe Express Services, Michael C. Hughes, berichtet, war vorher für Finanzen und IT bei Tyson Foods zuständig, einem der weltgrößten Nahrungsmittelhersteller. Bevor er CFO von Tyson Foods wurde, war Hankins als CIO für die IT-Strategie des Konzerns und die globale Einführung von SAP verantwortlich.



forwarding logistics information
Alle Speditionsdienstleistungen aus einer Hand!

Emons Spedition GmbH
Poll-Vingster Straße 107a | D-51105 Köln
Telefon +49 (0)2 21-9 83 51-0
E-Mail zentrale@emons.de

Emons
www.emons.com

Für WCA in den Americas

Seit dem 1. Februar 2013 ist Reha Erman als Regionalmanager von WCA für die Mitglieder des Netzwerks in den Americas verantwortlich. Er war zuvor sieben Jahre bei The International Air Cargo Association (Tiaca) tätig, u.a. als Verkaufsleiter. Erman ist Fachmann in der Luftfrachtindustrie. Das Netzwerk WCA Family, das 4700 Vertretungen von Spediteuren in 187 Ländern vertritt, verfügt nunmehr über einen festen Stamm von über 90 Angestellten in sieben Büros weltweit.



Reha Erman

F.: WCA Family Logistic Networks

Mittlerer Osten

Vice-President fürs Frachtgeschäft von Emirates berufen

Emirates SkyCargo hat Moaza Al Falahi zu ihrem neuen Vice-President für Frachtgeschäft und Geschäftsentwicklung ausgewählt. Seit 2003 im Unternehmen tätig, begann sie mit einem internen Bildungsgang für Hochschulabsolventen in der IT-Abteilung. Im Anschluss arbeitete Al Falahi als Analytikerin für die Luftfahrt, bis sie die Position als Entwicklungsmanager für SkyCargo übernahm. «In ihrer neuen Funktion wird Al Falahi die Produktlinie von SkyCargo betreuen, während wir weiterhin in unsere Flotte investieren und das Netzwerk ausbauen,» sagte Ram Menen, Senior Vice-President der Abteilung Luftfracht. Menen hatte kürzlich angekündigt, zur Jahresmitte 2013 in den Ruhestand zu wechseln.



Moaza Al Falahi

Foto: Emirates Skycargo

Asien

Liscr mit Wechsel in Tokio

Das Liberianische International Ship & Corporate Register (Liscr) hat Takeshi Okamoto zum Geschäftsführer seiner Niederlassung in Tokio gemacht. Er folgt auf Shigeki Fukuda, der die Position des Aufsichtsratsvorsitzenden von Liscr Japan übernimmt.

Adressänderungen

CSAV North & Central Europe GmbH

Ericusspitze 2 - 4, DE-20457 Hamburg

Tel: +49 40 822 243 111, Fax: +49 40 822 204 18

www.csav.com

«K» Line: Wechsel im Management

Die japanische Schifffahrtlinie Kawasaki Kisen Kaisha Ltd («K» Line) hat entschieden, zum 1. April 2013 etliche Wechsel im Management umzusetzen. Die Executive Officers Takashi Yamaguchi und Mitsuru Kochi werden sich von Ihren gegenwärtigen Posten zurückziehen und jeweils Präsident von «K» Line (Japan) Ltd bzw. Vice-President von Nitto Total Logistics Ltd werden. Zusätzlich nehmen drei Executive Officers neue Aufgaben wahr. Der frühere Managing Executive Officer, Tsuyoshi Yamauchi, wird Managing Director von Taiyo Nippon Kisen Co Ltd, Yutaka Nakagawa ist zum Präsidenten von Kawasaki (Australia) Pty Ltd ernannt worden und Akira Misaki zum General Manager der LNG Group. Kazutaka Imaizumi wurde zum Senior Managing Executive Officer befördert, Eiji Kadono, Kazuhiko Harigai und Shunichi Arisaka werden alle drei zum 1. April 2013 Managing Executive Officers.

Ceva ernennt Chef für China

Ceva Logistics hat Jaap Bruining zum Chief Operations in China ernannt. Er ist seit dem 1. Februar 2013 im Amt. Bruining wird seinen Sitz in Shanghai haben, nach achte Jahren operativer Verantwortung für Ceva in den Niederlanden und Thailand. Als «global lean director» gestartet, hatte Bruining zuletzt als Vice-President die Kontraktlogistik in Thailand betreut.

Wir gratulieren

ICTSI Gdynia mit Innovationspreis

ICTSI Gdynia hat mit dem Baltic Container Terminal (BCT) kürzlich die polnische Gold- und Bronze-Auszeichnung für Innovation im Transportwesen gewonnen. BCT wurde für den Einsatz einer Traverse für den Umschlag von Schwergut-Ladung und für das neue IT-Planungstool Topik ausgezeichnet.

Veteran auf neuen Wegen

Die Gezairi Transport Group mit Hauptsitz in Beirut, Libanon, hat mitgeteilt, dass der Geschäftsführer der Speditions-Abteilung, Mohy Ghannoum, der mehr als 35 Jahre für die Firma gearbeitet hat, aus dem Unternehmen ausscheidet. Ghannoums Lebensleistung wurde von Mona Barwashi, Präsident und CEO von Gezairi, ausdrücklich gewürdigt. Ghannoum war seit März 2011 Präsident des Libanesischen Management Verbands (LMA) und legt zur Zeit ein Doktorat an der Universität Grenoble in Frankreich ab.



Mohy Ghannoum

Foto: Gezairi

Investitionen in Ausbau

Viel Verkehr dank Fährlinien

Sämtliche Fährlinien im Seehafen Kiel haben im vergangenen Jahr sowohl bei der Fracht als auch bei den Passagieren zugelegt. Für 2013 wird eine weitere Verbesserung erwartet.

«Im Jahr 2012 haben wir 6,3 Mio. t Fracht und 1,9 Mio. Passagiere an unseren Anlagen abgefertigt. Das waren 0,3% bzw. 2,2% mehr als im vorangegangenen Jahr. Da auch das finanzielle Ergebnis positiv ist, sind wir zufrieden», sagte Dr. Dirk Claus, Geschäftsführer des Seehafen Kiel GmbH & Co. KG.

Der grösste Ladungsanteil mit 80% stammt von den drei von den Fährlinien: Color Line mit ca. 11 000 Ladungseinheiten, Stena Line mit 80 000 Frachteinheiten und DFDS mit den Linien nach Klaipeda, St. Petersburg und Ust-Luga. Alle Linien haben sowohl im Fracht- wie auch im Passageverkehr zugelegt und erwarten für 2013 wiederum verbesserte Ergebnisse, so die Verantwortlichen in Kiel. Color Line stosse mit ihrer Frachtkapazität be-

reits in diesem Jahr an ihre Grenzen und werde eine weitere Frachtfähre zwischen Kiel und Oslo einsetzen.

Investition in Ausbau

«Für den Ausbau des Hafens, vor allem am Ostuferhafen, werden ca. 12 Mio. EUR investiert», so Claus.

Wirtschaftlich von herausragender Bedeutung für den Hafen war in 2012 die Ausweitung des Angebotes im kombinierten Ladungsverkehr Schiene/Schiff. Neben den täglichen Kombi-Zügen von und nach Hamburg verkehren seit Oktober zweimal wöchentlich Ganzzüge zwischen Kiel und Verona in Norditalien. Dirk Claus: «Die Aufnahme der Ganzzugverkehre hat unsere Wettbewerbsposition im Hinterlandverkehr nachhaltig

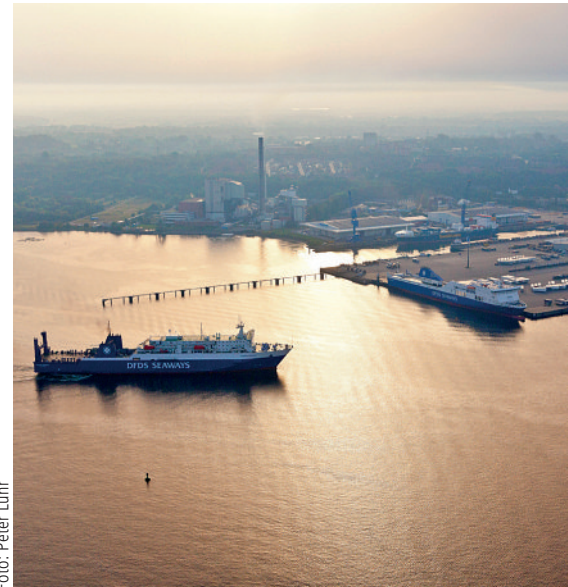


Foto: Peter Lühr

Der Ostufertiefen in Kiel soll ausgebaut werden.

gestärkt. Hält die positive Entwicklung an, werden wir an der Etablierung weiterer Direktverbindungen (z.B. mit Duisburg) arbeiten. Für 2013 erwartet Claus ein ähnliches positives Ergebnis für den Hafen ohne konkrete Zahlen zu nennen.

nauticus

www.portofkiel.com



The unique NVOCC short sea service connecting NWC with Greece & Turkey, by 45' PWHC with capacity of 33 Europallets or 26 UK pallets.


Service offered from / to:
IRELAND · U.K. · BELGIUM · NETHERLANDS · FRANCE · GERMANY · GREECE · TURKEY



- Multiple **weekly departures** with direct calling ports.
- **Delivery on next working day** from discharging of the vessel.
- Competitive **door/door** rates.
- **High availability** of equipment.
- **Environmental friendly transport** solution.

ACB AGENCIES BVBA
Antwerpen - Belgium tel. +32 3 5464410
e-mail: sea45@acbgroupp.be

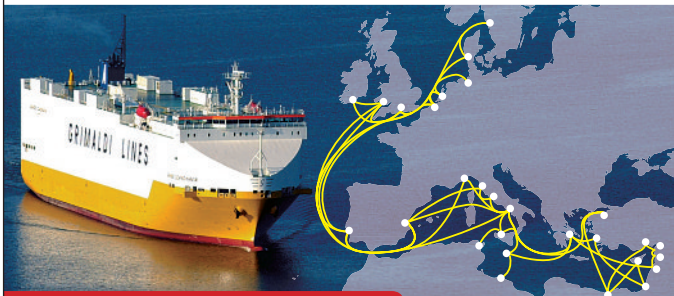
CONTRADE SHIPPING SA
Piraeus - Greece tel. +30 210 4190016
e-mail: sea45@contrade.gr



GRIMALDI GROUP

Euro-Med Services

TRANSPORT OF ANY TYPE OF VEHICLE, EARTH MOVING EQUIPMENT, FORESTRY PRODUCTS, STANDARD AND SPECIAL CONTAINERS, PROJECT AND HEAVY LIFT CARGO



Direct weekly service from / to:

• Alexandria	• Esbjerg	• Malta	• Southampton
• Antwerp	• Flushing	• Mersin	• Tartous
• Ashdod	• Gemlik	• Palermo	• Tripoli (Lebanon)
• Beirut	• Hamburg	• Piraeus	• Tripoli (Lybia)
• Bristol (Prby)	• Izmir	• Salerno	• Tunis and Rades
• Civitavecchia	• Lattakia	• Savona	• Valencia
• Cork	• Limassol	• Setubal	• Wallhamn
• Livorno			

ANTWERP Grimaldi Belgium Tel: +32 3 5459430 Fax: +32 3 5414275	HAMBURG Grimaldi Germany Tel: +49 40 789707 12 Fax: +49 40 789707 71	LONDON Grimaldi Agency UK Tel: +44 207 9305683 Fax: +44 207 8391961
--	--	---

NAPLES GRIMALDI HEAD OFFICE
Tel: +39 081 496111 Fax: +39 081 5517401 www.grimaldi.napoli.it

Kurz notiert

Zusammenarbeit verlängert. Die im Jahr 2010 beschlossene Zusammenarbeit zwischen der Antwerp Port Authority und der Panama Canal Authority (ACP) wird zunächst um weitere fünf Jahre verlängert. Es soll den Handel zwischen Antwerpen und der südamerikanischen Westküste via Panama-Kanal mit gemeinsamen Marketing-Initiativen, Austausch von Information, Trainingsprogrammen und Marktstudien fördern. Rund 4,7 Mio. t werden jährlich zwischen Südamerika und Antwerpen via Panama-Kanal verschifft. Diese Menge werde sich künftig noch erhöhen, da der Kanal derzeit für die Passage von noch grösseren Schiffen vertieft und erweitert wird.

www.portofantwerp.com
www.panacanal.com

Rickmers Shipmanagement zertifiziert.

Rickmers Shipmanagement hat für ihre Büros in Hamburg und Singapur sowie für zehn Schiffe ihrer Flotte von GL Systems Certification (GL) die akkreditierte Zertifizierung nach ISO 50001 erhalten. Anfang 2013 sollen noch neun weitere Schiffe hinzukommen. ISO 50001 ist ein freiwilliger internationaler Standard, der Unternehmen einen Rahmen zur Entwicklung von Zielen und zur Umsetzung von Richtlinien vorgibt, die der Verbesserung der Energieeffizienz, der Qualität von Dienstleistungen und der Verringerung von Emissionen dienen.

www.rickmers-shipmanagement.com

Bessere Transitzeiten. Ab Ende Februar wird «K» Line die Transitzeiten ihrer innerasiatischen Jabco-Dienste, die mit SITC als Slotcharterer betrieben wurden, neu ordnen. Insgesamt sieben Schiffe (1300 bis 1700 TEU), von denen eines von SITC beigesteuert wird, laufen folgende Häfen an: Shimizu, Tokio, Yokohama, Nagoya, Osaka, Kobe, Laem Chabang, Bangkok, Laem Chabang, Ho-Chi-Minh-Stadt, Shimizu (Jabco-1 Service) sowie Tokio Yokohama, Hitachinaka, Schanghai, Ningbo, Ho-Chi-Minh-Stadt, Bangkok, Laem Chabang, Manila, Schanghai, Tokio (Jabco-2 Service).

www.kline.co.jp

Neuer Dienst. Evergreen Line hat Ende Januar einen Dienst mit zehntäglichen Abfahrten zwischen Griechenland, der Türkei und Malta lanciert. Der so genannte GTM Service wird mit der 600-TEU-Einheit Kirsten betrieben. Folgende Häfen werden bedient: Piräus, Thessaloniki, Gebze, Marsaxlokk, Piräus.

www.evergreen-marine.com

Neuer direkter Dienst Helsinki–Rostock

Finnlines wertet Rostock auf

Finnlines, Teil der Grimaldi-Gruppe Neapel, bietet neu einen direkten Shuttle-Dienst zwischen Helsinki und Rostock an. Gleichzeitig lanciert sie einen Dienst ab Rostock nach Bilbao via Zeebrügge. Damit will sie ihre neue auf Rostock konzentrierte Strategie betonen.



Foto: Marko Stampel

Die «Finnsun» wird auf der Bilbao-Route eingesetzt.

Der seit 2009 betriebene Service der Finnlines zwischen Rostock, Gdynia und Helsinki wird neu als Dienst angeboten, der «zwei Abfahrten pro Woche zwischen Helsinki und Rostock als Direktverbindung vorsieht», erklärte Uwe Bakosch, Präsident und CEO der Finnlines. «Damit soll das europäische Eisenbahnnetz in Kombination mit dem Passagierbereich in das Hinterland von Rostock und

Berlin optimal integriert werden,» fügte er hinzu.

Alternative zum Landtransport

Der neue wöchentliche Rostock–Zeebrugge–Bilbao-Dienst werde eine sicherere und ökologischere Alternative zum Landtransport nach Benelux-Destinationen und Nordspanien bieten. *it*

www.finnlines.com

G6 Alliance auch auf dem Pazifik

Ein Jahr nach dem Start der G6 Alliance werden die sechs Partnerreedereien ihre erfolgreiche Kooperation auf das Fahrtgebiet zwischen Asien und Nordamerika-Ostküste ausdehnen. Es werden dabei mehr als 50 Schiffe eingesetzt, die rund 30 Häfen in Asien, Nordamerika-Ostküste, Kanada, Mittelamerika, Karibik, auf dem indischen Subkontinent sowie im Mittelmeer und im Mittleren Osten verbinden.

«Unsere Kooperation im Fahrtgebiet Asien–Europa bietet den Kunden ein umfassendes Service-Netzwerk mit zahlreichen Vorteilen und hoher Effizienz», teilten die sechs Partnerreedereien mit. «Diese Vorteile werden wir in Zukunft unseren Kunden auch zwischen Asien

und der nordamerikanischen Ostküste bieten.»

Die neue G6-Kooperation soll im Mai starten und sechs Dienste umfassen. Drei Services werden durch den Suez-Kanal fahren, die drei anderen durch den Panama-Kanal. «Im Vergleich zu den heutigen Diensten der New World Alliance und der Grand Alliance wird das neue Angebot ab Mai für häufigere Abfahrten in den jeweiligen Haupthäfen des Fahrtgebietes sorgen», erklärten die Partner. Es sind dies APL, Hapag-Lloyd, Hyundai Merchant Marine, Mitsui O.S.K. Lines, Nippon Yusen Kaisha sowie OOCL. *it*

www.apl.com; www.hapag-lloyd.com

www.hmm.com; www.mol.co.jp

www.nyk.com; www.oocl.com

Rekordjahr für Marseille

Insgesamt wurden 2012 in Marseille 85,79 Mio. t Güter umgeschlagen, 3% weniger als 2011. Dies war vor allem den Rückgängen im Öl- und Gassektor um 11% auf 52,7 Mio. t zuzuschreiben.

Der Containerumschlag in Marseille stieg im Berichtszeitraum um 13% auf insgesamt 1,062 Mio. t. Den Löwenanteil steuerte Marseille Fos mit einem Rekordumschlag von 827346 TEU (+16% gegenüber 2011) bei. In Marseille selbst wurden 235062 TEU abgefertigt (+1%). Das gute Ergebnis sei der Hafenreform, der Rückkehr des Vertrauens der Kunden in den Hafen, zahlreichen neuen Logistikeinrichtungen sowie den beiden neuen privaten Fos 2XL-Containerterminals zu verdanken, verlautet aus Marseille. Die



Foto: Hafen Marseille

Marseille war einer der wenigen Häfen, deren Containervolumina zweistellig zunahmen.

Stückgut-Verkehre nahmen um 11% auf 17,22 Mio. t, zu, während der RoRo-Verkehr mit Nordafrika mit 180734 Trailern (-2%) auf 4,21 Mio. t zurückging. *it*

www.marseille-port.fr

Ein weiteres Jahr der Unsicherheit für die Seefracht

In diesem Jahr werden gemäss Drewry Maritime Research weitere Neubauten mit einer Gesamtkapazität von 1,6 Mio. TEU auf den Markt kommen, was einer 7%igen Kapazitätserhöhung gleichkomme. Die Nachfrage werde aber nur um 4,6% wachsen. Drewry führte aus, wie diese Unausgeglichenheit sich auf die Betriebskosten der Schifffahrt auswirken könnte: Die Frachtraten werden sehr unstabil bleiben und zudem 2013 im Ost-West-Verkehr nur leicht, d.h. um durchschnittlich 2%, steigen.

Diese Entwicklung spiegelt sich auch in der Erneuerung von Kontrakten wider. Verträge, die vor einem Jahr während einer sehr schwachen Marktsituation abgeschlossen wurden, weisen niedrige Raten auf. Bei der jetzt fälligen Erneuerung werden diese nur geringfügig höher festgesetzt. Nicht selten wird jetzt die bange Frage gestellt, ob die Reeder zum Beispiel wieder beginnen,

die Kapazität zu kontrollieren, um ihre Kosten im Griff zu behalten? So war es 2010, als die Kapazität drastisch reduziert wurde, die Frachtraten in die Höhe kletterten und bestehende Kontrakte neu von den Reedern verhandelt wurden.

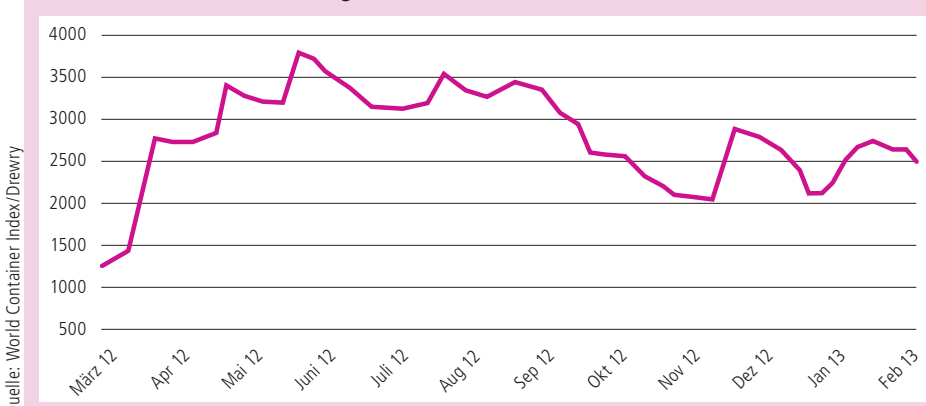
Professionelles Verhalten

Drewry rät den Verladern, enge Beziehungen mit einigen Reedern ihrer Wahl – so genannten «preferred carriers» – einzugehen und professionell mit ihnen zu verhandeln, statt bei ihnen unbekanntem oder opportunistischen Linien kurzfristig attraktive Preisreduktionen zu erwirken, um Geld zu sparen.

Laut den WCI-Zahlen gingen die Raten auf der Schanghai-Rotterdam-Strecke von 2727 USD/FEU (am 10. Januar) auf 2472 USD/FEU (7. Februar) zurück. *it*

www.drewry.co.uk

World Container Index: Schanghai-Rotterdam Containerfrachtraten (USD/FEU)



Quelle: World Container Index/Drewry

DP World baut vierten Terminal in Nhava Sheva

Indiens Seehäfen sind überlastet. Besonders im grössten Containerhafen des Landes Jawaharlal Nehru (JNPT) in Nhava Sheva bei Mumbai sind Schiffe, die auf einen Liegeplatz warten, an der Tagesordnung. Um die Situation zumindest teilweise zu entspannen, hat der Jawaharlal Nehru Port Trust dem Terminalbetreiber DP World die Erlaubnis zum Bau eines vierten Terminals erteilt.

Investition von 200 Mio. USD

Insgesamt 200 Mio. USD wird der Terminalbetreiber mit Hauptsitz in Dubai in den Bau seines neuen Containerterminals investieren. Dieses soll bis 2015 betriebsbereit sein und eine zusätzliche Kapazität von 800000 Teu schaffen. Dieser Ausbau sei dringend notwendig, um die Leistungsfähigkeit der Transportkette im Land zu verbessern und somit das Wirtschaftswachstum Indiens zu stärken, betonte HE Sultan Ahmed Bin Sulayem, Chairman von DP World.

Es ist geplant, den vierten Containerterminal direkt angrenzend an die drei bereits existierenden Anlagen von DP World zu errichten. Es soll eine Kailänge von 330 m aufweisen, über einen Containeryard von 17 ha verfügen und ist dabei auf Schiffe mit einem Tiefgang von bis zu 13,5 m ausgelegt. Der Jawaharlal Nehru Port Trust hat DP World vorerst eine Konzession für 17 Jahre erteilt.

Indien ist ein wichtiger Standort

Nach Angaben eines Unternehmenssprechers sind die Region Asien-Pazifik und der indische Subkontinent die beiden stärksten Triebkräfte für das im ersten Halbjahr 2012 um etwas mehr als 12% auf 13,3 Mio. TEU angestiegene Umschlagsvolumen. In Indien betreibt DP World derzeit fünf Containerhäfen: Chennai und Visakhapatnam an der Ostküste und Mundra, Nhava Sheva und Cochin an der Westküste. Die Auslastung der Häfen stösst dabei überall, aber insbesondere im Westen, an ihre Grenzen.

Indiens Planning Commission geht davon aus, dass Indiens Häfen ihre Kapazität innerhalb der nächsten fünf Jahre praktisch verdoppeln müssten, um dem ständig steigenden Ladungsaufkommen gerecht zu werden.

ahv

www.dpworld.com

Cuxport benötigt zusätzliche Flächen

Wachstum vorprogrammiert

Vor allem im Automobillogistik-Sektor verzeichnete Cuxport 2012 hohe Zuwächse, aber auch die Windenergiebranche und der Trailerumschlag wurden nach Mitteilung des Hafensbetreibers ausgebaut.

Der Hafendienstleister Cuxport (Rhenus AG & Co. KG hält 74,9% und HHLA Container Terminals GmbH 25,1% des Kapitals) zieht eine positive Bilanz seines Geschäftsjahres 2012. Seeseitig wurden rund 1,6 Mio. t Güter umgeschlagen. Die Zahl der Mitarbeiter am Multi-Purpose-Terminal stieg in der Berichtsperiode auf über 200 Beschäftigte und die Anzahl der Schiffsanläufe erhöhte sich innerhalb eines Jahres um ein Drittel. Für weiteres Wachstum werden zusätzliche Flächen gebraucht.

Im Vergleich 2011 steigerte Cuxport den Umschlag von Pkw und Nutzfahrzeugen um 6,4% auf rund 240 000. «Wir haben im vergangenen Jahr insbesondere in der Automobillogistik hohe Investitionen getätigt, beispielsweise in eine automatisierte Waschanlage sowie den Ausbau unserer Werkstatt zur Unterbodenkonservierung verschiedener Automodelle», erläutert Cuxport-Geschäftsführer Hans-Peter Zint.

Zukunftsträchtige Windenergie

Ein wichtiges Standbein sei mittlerweile auch der Projektbereich Windenergie. Dieser übernahm im vergangenen Jahr unter anderem die Verladung von 30 Monopiles und 180 Turmsegmenten, den Umschlag von Rotorblättern für Onshore-Windparks sowie die Unterstützung der Seekabellogistik der Offshore Marine Management GmbH. Hierzu gehörte der Umschlag von 280 t schweren Kommunikationskabeln zur Anbindung der Offshore-Umspannplattform Helwin. «Unsere Multi-Purpose-Strategie trägt Früchte. Heute sind wir dank der Ausweitung unserer Services und vertieften Kundenbeziehungen ein gefragter Partner, und zwar sowohl in der Automobillogistik für die Original Equipment Manufacturer als auch für Hersteller und Dienstleister der Windenergiebranche», beurteilt Geschäftsführer Michael de Reese die Entwicklungen am Hafenter-



Umschlag eines Rotorblattes am Cuxport-Terminal.

minial. Rückgänge verzeichnete der Hafenlogistiker jedoch auf Grund des zurückgegangenen Wirtschaftswachstums in Grossbritannien im Container- und

Rolltrailerumschlag, die durch Mengenzuwächse im Trailerbereich teilweise kompensiert werden konnten. *it*

www.cuxport.de

Duisport erneut mit mehr Containern

Die duisport-Gruppe hat 2012 in ihren Häfen Güter im Gesamtvolumen von 63,3 Mio. t umgeschlagen, 1,3% weniger als im Rekordjahr 2011 (64,1 Mio. t). Erneut gesteigert werden konnte das Ergebnis im Kombinierten Verkehr. Der Containerumschlag per Schiff, Bahn und Lkw wuchs um 4% t auf 2,6 Mio. TEU (2011: 2,5 Mio.) und erreichte damit eine weitere Höchstmarke. Für die Duisburger Häfen inklusive der privaten

Werkshäfen erwartet die duisport-Gruppe für das abgelaufene Geschäftsjahr einen Gesamtgüterumschlag von rund 110 Mio. t, das heisst 12% weniger als im Vorjahr (125,6 Mio. t).

«Hier macht sich der konjunkturell bedingte Rückgang bei Kohle und Stahl speziell in den Werkshäfen bemerkbar», erklärte Erich Staake, Vorstandsvorsitzender der Duisburger Hafen AG. *it*

www.duisport.de

Schweizerische Rheinhäfen: 27% Steigerung

Mit einem Gesamtumschlag von 7,2 Mio. t konnten die Schweizerischen Rheinhäfen 2012 einen Zuwachs um knapp 27% verbuchen. Vor allem die Importverkehre entwickelten sich ausserordentlich gut, so das Unternehmen.

Verantwortlich dafür seien in erster Linie die Importe im Mineralöl-Sektor gewesen. Im Containerbereich wurde mit 102 240 TEU (+10%) das zweitbeste Resultat in der Geschichte der Rheinhäfen erzielt. Damit bestätigte sich der Wachstumstrend bei den Containern. Von den

27,2 Mio. t (2011: fast 5,7 Mio. t) Gesamtumschlag entfielen im vergangenen Jahr auf die Zufuhr 6,3 Mio. t (4,87 Mio. t) und die Abfuhr 1,0 Mio. (0,964 Mio. t). Die Importe stiegen somit um 31,5%, die Exporte nahmen um vergleichsweise bescheidene 4,9% zu.

Beim Vergleich mit dem Vorjahr gilt es zu beachten, dass 2011 für die Rheinschifffahrt ein aussergewöhnlich schwaches Jahr gewesen war, verlautete aus Basel. *it*

www.portofbasel.ch

DB Schenker Logistics

Ausbau auf vielen Kanälen

Der Logistikdienstleister DB Schenker Logistics baut derzeit in der Tschechischen Republik, in Deutschland und in Singapur drei neue Logistikzentren, die im Herbst 2013 bzw. 2014 in Betrieb gehen sollen.

DB Schenker Logistics hat kürzlich in der Tschechischen Republik mit dem Bau eines neuen Logistikzentrums in Rudná u Prahy begonnen. Die Anlage nahe der tschechischen Landeshauptstadt werde höchste Ansprüche an Technik, Sicherheit und Umweltaforderungen erfüllen, so das Unternehmen. DB Schenker investiert insgesamt 23,5 Mio. EUR in das Projekt. Die Gesamtfläche misst 90800 m². Die neue Anlage soll Arbeitsstätte für rund 320 Mitarbeitende werden und im Herbst 2013 ihren Betrieb aufnehmen.

Das Prager Logistikzentrum wird eine 8000 m² grosse Halle mit 92 Ladetoren – darunter sechs für Jumbo-Auflieger – sowie ein 4700 m² grosses Bürogebäude umfassen, und ausserdem mit einem intelligenten Beleuchtungssystem und einer modernen Anlage zur Heizung, Belüftung und Klimatisierung ausgestattet. Das Sicherheitssystem ist für hohe Anforderungen ausgelegt. DB Schenker wird die Zertifizierung nach Tapa-A-Standard beantragen. Die DB-Schenker-Kunden sollen in Rudná u Prahy zudem auch von einem integrierten Zolllager sowie einem speziellen Lager für Gefahrgut und brennbare Stoffe profitieren.

Sowohl das Bürogebäude als auch das Lager sollen ihren Energiebedarf weitgehend selbst decken können. Eine eigene Fotovoltaik-Anlage sorgt für Strom, und ein Solarsystem sorgt für warmes Betriebswasser. Auch eine Wärmepumpe ist geplant. Die Architekten planen auch eine Tankstelle für Flüssiggas ein. Die moderne Anlage wird Ruhezone, ein Café sowie eine Kantine bieten. Insgesamt sind 178 Parkplätze für Pkw sowie 90 für Lkw vorgesehen. Die grosszügig geplanten Grünflächen umfassen mehr als 37000 m².

Neue Terminals in Nürnberg und in Singapur

Mit einem symbolischen ersten Spatenstich hat DB Schenker Logistics Anfang Januar 2013 offiziell die Bauarbeiten für ein neues Logistikzentrum im Nürnberger Hafen (Deutschland) begonnen. Ab Anfang 2014 sollen rund 380 Mitarbeitende auf dem 54000 m² grossen Grundstück umfangreiche Logistikleistungen aus einer Hand anbieten. Damit bündelt die Schenker Deutschland AG die Logistik der Nürnberger Geschäftsstellen Landverkehr national, Landverkehr international sowie Luft-/Seefracht an einem einzigen Standort. In Singapur wird DB Schenker Logistics ebenfalls eine



Foto: DB Schenker Logistics

Der deutsche Logistikdienstleister DB Schenker lässt momentan gleich drei neue Logistikterminals in Singapur, Tschechien und Deutschland bauen.

neue Logistikplattform errichten. Die Anlage im Tampines Logispark, in der Nähe des Changi International Airport, ist als Mehrparteien-Lagerhaus für Kunden aus unterschiedlichen Bereichen konzipiert, etwa aus dem Gesundheitswesen, der Elektronik- sowie der Automotive-Industrie. Das 41 Mio. EUR teure Zentrum, das hohen Umweltaforderungen genügen soll, wird über eine Bruttogeschossfläche von rund 54520 m² auf drei Etagen verfügen.

ra

www.dbschenker.com

We care, We handle, We move... Worldwide

OUR SERVICES:

- BENELUX
- DENMARK
- EASTERN EUROPE
- FINLAND
- GREAT BRITAIN
- GREECE
- IRELAND
- NORWAY
- BALTIC COUNTRIES
- PORTUGAL
- SPAIN
- SWEDEN
- SWITZERLAND
- TURKEY
- AIR FREIGHT SERVICE
- SEA FREIGHT SERVICE



ITX Cargo S.r.l.
Viale Espinasse, 163
I-20156 MILANO, ITALY
Tel: +39 02 300.92.1
Fax: +39 02 33.49.91.45
E-mail: info@itxcargo.com
P.IVA: IT04776230965

ITX Cargo Overseas S.r.l.
Viale Espinasse, 163
I-20156 MILANO, ITALY
Tel: +39 02 87.25.18.1
Fax: +39 02 87.25.18.99
E-mail: info@overseas-itxcargo.com
P.IVA: IT07500290965

ITX Cargo Veneto S.r.l.
Via dell'Esperanto, 13/A
I-37135 VERONA, ITALY
Tel: +39 045 862.29.55
Fax: +39 045 862.29.59
E-mail: info@itxcargoveneto.com
P.IVA: IT13219370155

www.itxcargo.com

Kurz notiert

ITX Cargo und Yekas Logistics. Das italienische Speditionsunternehmen ITX Cargo Srl. mit Sitz in Mailand arbeitet seit kurzem in der Türkei mit Yekas Logistics als neuem Partner zusammen. Das in Istanbul ansässige Logistikunternehmen Yekas Logistics gilt als erfahrener Spezialist für Italien-Verkehre.

www.itxcargo.com
www.yekas.com

Ipsen Logistics. Der in Bremen (Deutschland) beheimatete, international tätige Transport- und Logistikdienstleister Ipsen Logistics hat am Flughafen Kuala Lumpur in Malaysia ein neues Büro eröffnet.

www.ipсенlogistics.com

Norbert Dentressangle. Der französische Transport- und Logistikdienstleister Norbert Dentressangle hat im Geschäftsjahr 2012 den Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 8,5% von 3,58 Mrd. EUR auf 3,88 Mrd. EUR verbessert. Der stärkste Umsatzbringer blieb 2012 nach wie vor der Bereich Transport mit 2,038 Mrd. EUR, gefolgt von der Logistik (1,783 Mrd. EUR) und der Spedition (143 Mio. EUR).

www.norbert-dentressangle.com

Dietrich-Honold. Nach rund einem Jahr Bauzeit fand kürzlich das Richtfest für das neue Logistikzentrum des Logistik-Gemeinschaftsunternehmens Dietrich-Honold S.R.L. in Timisoara (Rumänien) statt. Mit dem Anbau von 10000 m² beträgt die bewirtschaftete Fläche am Standort Timisoara nun 60000 m². Das Logistikzentrum soll noch in diesem Jahr um weitere 10000 m² erweitert werden. Die Firma Dietrich-Honold S.R.L. ist ein Joint-Venture der beiden Logistikdienstleister Dietrich Logistik und Honold Logistik.

www.honold.net
www.dietrich-logistic.com

ID Logistics. Das französische Logistikunternehmen ID Logistics hat im vergangenen Geschäftsjahr 2012 seinen Umsatz gegenüber dem Vorjahresergebnis um 21,2% von 462 Mio. EUR auf 559,6 Mio. EUR verbessert.

www.id-logistics.com

Singapore Post kauft zu. Das asiatische Postunternehmen Singapore Post hat einen Mehrheitsanteil von 62,5% am 1998 gegründeten Speditionsunternehmen Famous Holdings (FH) mit Sitz in Singapur erworben. Bis Ende 2015 hat Singapore Post zudem eine Option auf eine 100%-Übernahme von FH. Der Kaufpreis beträgt rund 60 Mio. SGD (36,7 Mio. EUR).

www.singpost.com

Logwin

Neue Anlage in Sydney

Der in Luxemburg ansässige, international tätige Logistikdienstleister Logwin hat im australischen Sydney ein neues Lager in Betrieb genommen.

Die neue Anlage von Logwin in Sydney ist auf Kunden mit Produkten aus unterschiedlichen Branchen ausgerichtet. Diese würden, so Logwin, von einem breit gefächerten Spektrum an Luft- und Seefracht- sowie Logistikservices des Dienstleisters profitieren. In der neu erbauten, modernen Anlage hat Logwin bestehende Kundenprojekte gebündelt, die bisher auf mehrere Standorte verteilt waren.

Die Kunden kommen hauptsächlich aus den Bereichen Elektronik, Maschinenbau, Mode, Konsumgüter und Projektlogistik. Interessant ist der neue Standort insbesondere auch für Unternehmen, die Sydney als Zwischenstopp



Foto: Logwin

Neue Speditions- und Logistikanlage von Logwin in Sydney.

für ihre Produkte sehen. Auf drei Stockwerken und einer Gesamtfläche von 4000 m² befinden sich Hochregallager, Kommissionierstationen und ein spezieller Bereich für Mode- und Lifestyle-Produkte. Dort können sowohl hängende Kleidung als auch Kartonwaren sicher gelagert werden. Das Logistikzentrum verfügt über ein modernes Kamerasystem, das die Anlage rund um die Uhr überwacht, und ist mit dem weltweit einheitlichen IT-System von Logwin ausgestattet.

ra

www.logwin-logistics.com

UPS mit Problemen im vierten Quartal 2012

Der US-amerikanische Paketdienstleister und Integrator UPS verzeichnete im vierten Quartal 2012 einen Nettoverlust von 1,7 Mrd. USD. Im Vorjahresvergleichszeitraum erwirtschaftete das Unternehmen noch einen Gewinn von 725 Mio. USD. Das operative Ergebnis brach auf -2,8 Mrd. USD ein. Hauptgrund sind Rückstellungen von 3 Mrd. USD für die Pensionskasse. Immerhin verbesserte sich der Umsatz von UPS im vierten Quartal 2012 um fast 3% auf 14,57 Mrd. USD – und auch der Sendungsumschlag erhöhte sich um 2,9% im Vergleich zur Vorjahresperiode.

Das Abrutschen in die Verlustzone innerhalb eines Quartals ist eine weitere bittere Pille für den US-Konzern im Verlauf weniger Tage – dies, nachdem die EU-Wettbewerbsbehörde Ende Januar 2013 der geplanten Fusion von UPS mit dem Mitbewerber TNT Express eine definitive Absage erteilt hatte.

ra

www.ups.com

SBS Worldwide hat neuen Partner in der Schweiz

Das weltweit tätige Speditions- und Logistikunternehmen SBS Worldwide mit Sitz in Grossbritannien hat mit der Firma Tibbett & Britten Unique AG eine neue Partnerin für die Schweiz gefunden. Der kürzlich von beiden Parteien unterzeichnete Vertrag sieht vor, dass Tibbett & Britten Unique AG für SBS Worldwide Speditions- und Logistikservices in der Schweiz abwickeln wird. Die in Kloten bei Zürich ansässige Firma Tibbett & Britten Unique AG, die unweit des internationalen Flughafens Zürich über 3500 m² Lagerfläche verfügt, bietet u.a. neben Luft-/Seefracht- und Strassentransporten auch Lagerbewirtschaftungs- und Kommissionierungsaktivitäten an. Tibbett & Britten Unique AG ist Mitglied der Iata, der Fiata, von Spedlogswiss (Verband schweizerischer Speditions- und Logistikunternehmen) sowie der Speditionsnetzwerke WCA und IGLN.

ra

www.tbunique.ch

www.sbsworldwide.com

I am New Frontiers

Astrid Schoenenberger
Continuous Improvement & Kaizen Executive

They say the best way to predict the future is to invent it. So, on a regular basis our teams take time off to work on new solutions, unorthodox approaches, and imaginative concepts that will help our clients stay ahead of the game. It is yet another way **We care for your cargo.**

SWISSWORLDCARGO.COM

We care for your cargo.



Ihre **Komplett-** Ladungstransporte



in **EINER** Hand

www.lkw-walter.com

Tel.: +43 5 **7777**



Ihr Europa-Transporteur

Grüne Logistik

Ökologie immer wichtiger

Ökologische Erwägungen avancieren bei Auftragsvergaben zum gewichtigen Entscheidungskriterium. Doch aufgemerkt: Firmen, die den Marketingbogen überspannen oder unachtsam operieren, können sich Imageschäden einhandeln.

Transport- und Logistikbetriebe, die sich Umweltschonung auf die Fahne geschrieben haben, sollten ihre diesbezügliche Kommunikation im Zaum halten. Überzogene Werbekampagnen stellen potenzielle Geschäftsrisiken dar. Sie können unter kontroversen Umständen Imageschäden heraufbeschwören. Wer sich beispielsweise von der Installation einiger Solarkollektoren «greenwashing» erhofft, darf davon ausgehen, dass seine Täuschung irgendwann auffliegt. Selbst Skandale,

in die Kontraktnehmer, Lieferanten oder Geschäftspartner verstrickt sind, können ein schräges Licht auf die eigene Glaubwürdigkeit in puncto ökologisch-ethischer Anspruch werfen. An derartigen Beispielen herrscht kein Mangel. Wer, um nur zwei herauszugreifen, mit der Abholzung von Regenwäldern oder Kinderarbeit in Verbindung gebracht wird, muss mit Imageschäden – sprich: negativer Marktresonanz auf seine «grünen» Ambitionen – rechnen.

Dieser Appell kommt aus berufenem Munde: Dr. Gunther Krell, Geschäftsführer der Schweizer Beratungsfirma «CO₂lutions, ist darauf spezialisiert, Betriebe beim ökonomisch-ökologischen Optimieren ihrer Flotten zu Lande, auf dem Wasser und in der Luft zu helfen. Den Kern seines «Supply-Chain-Mantras» bildet das Minimieren von Kosten, Treibstoffverbrauch und Emissionen. Selbst vermeintlich gut aufgestellte Kunden wunderten sich im Nachhinein darüber, «dass noch viel mehr rauszuholen war», sagt er.

Umweltfreundlichere Logistikprozesse

Nach Erkenntnissen des 46-Jährigen, der keine Zweifel am Siegeszug der «grünen Logistik» hegt, unterteilen sich Auftraggeber in drei Gruppen:

- Nummer eins, die stärkste, hat keine konkreten Pläne. Sie sammelt in erster Instanz Informationen über inhärente Möglichkeiten, Perspektiven, Chancen, Risiken und etwaige rechtliche Probleme. Gestützt auf die Beratung will sie den Grundstein für ihre eigene Strategie legen.
- Bei der zweiten ist intensivere Umweltschonung bereits ein Thema. Sie liebäugelt mit jenen Massnahmen, die wenig kosten, rasch umsetzbar sind und möglichst breite Wirkung entfalten. Diese schlummert beispielsweise im Umdisponieren von Luft- auf CO₂-günstigere Seefracht.
- Gruppe drei forciert mit «green logistics» innerbetriebliche Innovationen und organisatorische Änderungen. Für sie ist «green logistics» kein Selbstzweck, sondern Rahmen zur Einführung neuer Produkte, Abläufe und Strukturen – wofür sie Mitarbeitende, Lieferanten und Kunden zu gewinnen sucht.

«Noch vor fünf Jahren», rekapituliert Krell, dessen Betrieb in Schindellegi (Schweiz) ansässig ist, «existierten meines Wissens in der dritten Kategorie keine Unternehmen; heute sind es viele.» Bei denen sei «grüne Logistik» zum integralen Bestandteil der Unternehmenskultur avanciert. Andere befassten sich intensiv mit ihrem Umstieg auf ökologischere Logistikprozesse. Dazumal bekundeten relativ wenige Transport- und Logistikkunden

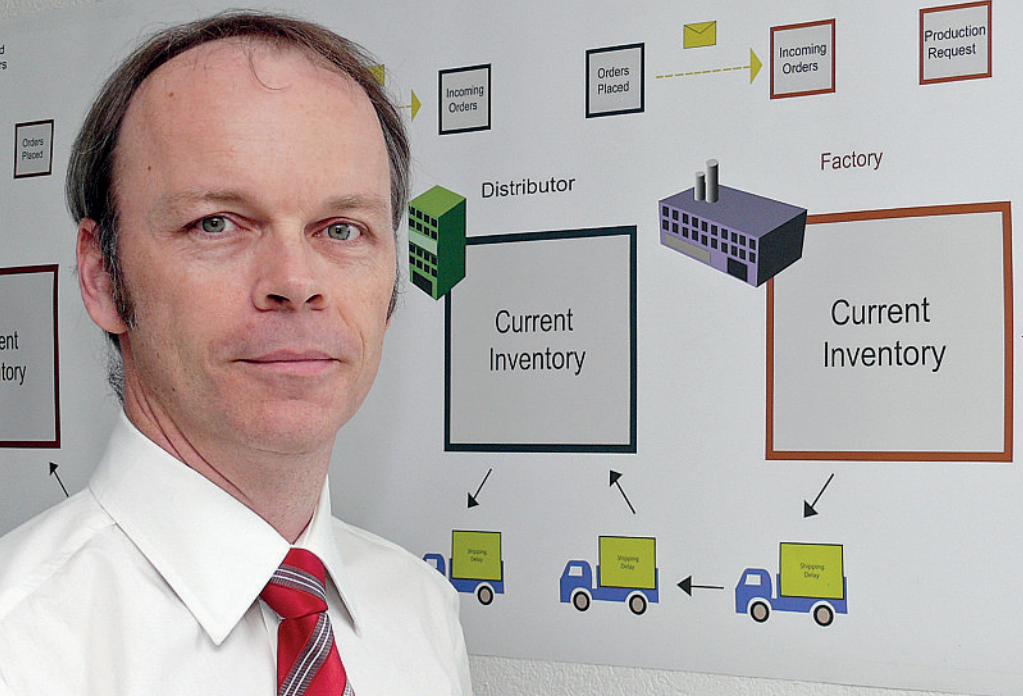


Miltzer & Münch: Das Unmögliche möglich machen

„Unwegsames Gelände, Behördenauflagen, klimatische Extreme? Um Projekte sicher abwickeln zu können, bedarf es Erfahrung, Flexibilität und Kontakten. Die Projekt-Teams von Miltzer & Münch bieten all das aus einer Hand!“

www.mumnet.com

M&M[®]
transport logistics services



Dr. Gunther Krell vor einer Schautafel, die er als Dozent bei der Logistikausbildung und zur Supply-Chain-Simulation verwendet.

die Bereitschaft, neben den Kosten auch Umweltaspekte in ihren Kaufentscheid einzubeziehen. Inzwischen hat sich das Blatt gewendet. Zwar bleibt die Kostenseite der primäre Entscheidungsfaktor. Doch immer mehr Kunden plagen sich mit der Frage herum, ob sie die eine oder andere Auftragsvergabe mit ihrem Gewissen vereinbaren können. «Ökologische Erwägungen», prognostiziert Krell, «werden zu einem gewichtigen Kriterium.»

Moralischer Zugzwang

Der Trend ist nicht zuletzt gesellschaftlichem und politischem Druck geschuldet. Stichworte sind Artikel in Zeitungen, Magazinen und Branchenpublikationen, Fernseh- und Rundfunksendungen, Fachveranstaltungen sowie Umweltschutzverbände, aber auch Lkw-Euroklassen, CO₂-Abgaben, -kompensationen, Mauten und Stadtkern-Umweltzonen. Obendrein wächst der moralische Zugzwang, unter dem das Transport- und Logistikgewerbe gegenüber seiner Kundschaft steht.

Krell vergleicht den fundamentalen Gesinnungswandel mit «Millionen von Konsumenten, die bereit sind, für regionale Bioprodukte tiefer ins Portmonee zu greifen». So richte sich bei Versorgungsketten das Augenmerk verstärkt auf den lokalen Bezug, zumal 13% der paneuropäischen CO₂-Emissionen auf das Konto des Güterverkehrs gingen. «Das kann die Politik nicht ignorieren.»

Dies umso weniger, als auf dem alten Kontinent alle anderen Kohlenstoffdioxid-Emissionen schrumpften, während das Güterkehrsvolumen und dessen Emissionen anschwellen. Damit sei verschärfter Druck auf allen Ebenen – von oben (Gesetzgeber), der Mitte (Transport-/Logistikkunden) und unten (Bevölkerung) – programmiert. Eingedenk dieser Gemengelage legt Krell Firmenchefs ans Herz, per Change Management mit grünem Rahmen den CO₂-Fussabdruck zu minimieren. «Ihr Nachwuchs und Geldbeutel werden es Ihnen danken.»

Wilf Seifert

Chef und Dozent in Personalunion

Dr. Gunther Krell, der ausser seiner Muttersprache Deutsch fließend Englisch und «fortgeschrittenes» Japanisch spricht, war vor Gründung der eigenen Supply Chain Innovations GmbH in logistischen Schlüsselpositionen bei Weltkonzernen wie IBM, Kühne + Nagel und DHL tätig, wo er unter anderem Spezialprojekte entwickelte. Sein fachliches Rüstzeug erwarb er an der Technischen Universität Berlin (Bachelor of Science in Industrial Engineering), am Georgia Institute of Technology in Atlanta/USA (Master of Science in Industrial Engineering) sowie an der Universität St. Gallen/Schweiz (Ph.D. in Business Administration [Innovation und Technologie-Management]). Neben der Führung seiner Firma, die im Umweltsektor unter der Marke «CO₂lutions» auftritt, doziert der 46-jährige regelmässig an der ETH Zürich (SCM MBA-Programm) und Universität Luzern. Seine Lehrtätigkeit fokussiert auf die Themen Supply-Chain-Management (Schwerpunkt: Zusammenarbeit verschiedener Partner) respektive «grüne» und Retourenlogistik. Krell, der seit 17 Jahren in der Schweiz lebt und arbeitet, machte sich Mitte 2009 selbständig. Mittlerweile ist er mit Kooperationspartnern in ganz Europa vernetzt.

DSV: Einigung bei Sammelklage in den USA

Die seit 2008 zum dänischen Transport- und Logistikkonzern DSV gehörende Tochtergesellschaft ABX Logistics Worldwide NV/SA hat in den USA eine Einigung bei einer Sammelklage erreicht. Bei dieser Sammelklage ging es um allfällige wettbewerbschädliche Aktivitäten bei Zuschlägen im Speditionsgeschäft. DSV zahlt den Klägern einen Betrag von 3,5 Mio. USD. Allerdings muss die Abfindung noch von einem US-amerikanischen Gericht endgültig abgesegnet werden. DSV möchte, dass die früheren Eigentümer die durch ABX verursachten finanziellen Verluste zurückerstatten. Die schwer defizitäre ABX Logistics Worldwide, ursprünglich eine Tochter der Belgischen Bahn SNCB, wurde 2006 an die britische Investmentgruppe 3i veräußert. 2008 ging ABX Logistics dann an die DSV-Gruppe über. *ra*

www.dsv.com

Neuer Partner von System Alliance in Serbien

Die Stückgutkooperation System Alliance Europe hat ein neues Partnermitglied in Serbien. Gebrüder Weiss D.O.O. verstärkt seit Januar 2013 mit dem Betrieb in Dobanovci (Belgrad) das Sammelgutnetzwerk. Somit besteht System Alliance Europe aus 52 Partnern mit 183 Betrieben in 26 europäischen Ländern. Gebrüder Weiss D.O.O. ist Teil der österreichischen Speditions- und Logistikgruppe Gebrüder Weiss. *www.gw-world.com*

www.systemallianceeurope.net

GLS erhöht Preise in Deutschland

Mit Wirkung zum 1. April 2013 erhöht die zum europaweit tätigen Paketverbund GLS gehörende GLS Germany die Preise für Vertragskunden im nationalen und internationalen Paketversand um durchschnittlich 5,8%. Die Preise für Privatversender bleiben unverändert – sowohl in den Paketshops als auch im Online-Versand. *www.gls-group.eu*

Im Gespräch mit Oliver Evans, CCO Swiss Worldcargo

Genf und Boeing bleiben Thema

Swiss Worldcargo, die Frachtdivision der Swiss International Air Lines und wie diese Teil der deutschen Lufthansa-Gruppe, ist auch im elften Jahr ihres Bestehens auf einem soliden Wachstumskurs. Zu aktuellen Entwicklungen nahm ihr «Chefpilot» kürzlich Stellung.

Herr Evans, können Sie etwas zu den jüngsten finanziellen und operativen Zahlen von Swiss Worldcargo sagen?

Die Swiss-Abteilungen, also auch Swiss Worldcargo, geben keine Ergebnisse bekannt, und bis zur offiziellen Veröffentlichung der Gruppennzahlen durch Lufthansa und Swiss (*Anm. d. Red.: im März*) sind wir ohnehin an eine Stillschweigepflicht gebunden.

Unsere Verkehrsleistung 2012 wurde jedoch veröffentlicht: Wir haben im Gesamtjahr unseren Ladefaktor um 0,8% gegenüber 2011 auf 79,3% erhöht, während er im Dezember mehr oder weniger unverändert war (82,3%). Dagegen stieg das in FTK gemessene Transportvolumen um 8,9% im ganzen Jahr und sogar um 10% im Dezember.

Im Mai nimmt die Swiss eine neue Langstreckenverbindung mit Singapur auf. Letztes Jahr sprachen Sie von einem zweiten neuen Ziel – noch eins in Asien oder eins in Nordamerika?

Nein, Singapur wird unsere einzige neue Langstreckenverbindung 2013 sein.

Ende 2012 hat Swiss den Standort Genf gestärkt. Warum gibt es keine neuen Langstreckenverbindungen ab hier?

Swiss Worldcargo hat in Genf ein kleines Team, das nach wie vor vom Senior Director Switzerland Adolfo Liguori geleitet wird. Für uns ist die Westschweiz eine sehr wichtige Exportregion für hochwertige Fracht. Wir sind daher sehr froh, dass Swiss ihr Engagement hier verstärkt und wir mit unseren Kunden auf die täglichen Flüge nach New York, zahlreiche Europadienste und die Strassen- und Flugverbindungen mit dem Zürcher Hub zählen können. Langstrecken können nur ab dort bestehen oder auf sehr starken Punkt-zu-Punkt-Verbindungen aufbauen, wie im Fall Genf-New York, wo die UNO, viele Banken und andere Organisationen für ein regelmässiges Volumen bei Passage und Fracht sorgen. Aus diesen Gründen wird Zürich im Fokus unserer künftigen Langstreckenstrategie bleiben.



Foto: Swiss Worldcargo

Oliver Evans, Chief Cargo Officer

Lufthansa Technik kehrt Basel womöglich den Rücken, Gerüchte sprechen von einem Rückzug von LH Cargo aus der Schweiz. Was ist da dran?

Die Schweiz ist ganz klar ein sehr wichtiger Markt für LH Cargo, und zusammen mit Swiss Worldcargo haben ihre Mitarbeitenden der LH-Gruppe zu einer starken Führungsrolle verholfen. LH Cargo ist hier, um zu bleiben.

Wie froh sind Sie angesichts des «Dreamliner»-Desasters, kein Boeing-Flugzeug in Ihrer Flotte zu haben?

Während ich froh bin, dass Swiss keine B787 bestellt hat und nicht den Alptraum durchlebt, der seine Betreiber derzeit in Atem hält, bleibt Boeing ein hoch achtbarer Hersteller von erstklassigen Flugzeugen, und seine Produkte können durchaus Teil einer künftigen Flottenerweiterung oder -erneuerung unserer Gesellschaft sein. www.swissworldcargo.com

Kurz notiert

Chinesen nach Genf. Air China, mit mehr als 400 Maschinen eine der grössten Fluggesellschaften der Welt, fliegt ab dem 7. Mai viermal wöchentlich von Beijing nach Genf. Die erste Destination in der Schweiz wird mit einem Airbus A330-200 bedient, der eine Frachtkapazität von 45 t hat. www.gva.ch
www.airchina.com; www.airchinacargo.com

Neues Bündnis. Im Januar hat sich *The Aerospace Logistics Alliance* (Tala) gegründet. Die Allianz, die wie der Weltluftfrachtverband Tiaca in Miami (USA) ansässig ist, hat erfahrene Mitglieder in mehr als 100 Standorten auf der Welt. Ihr Ziel ist, Fluggesellschaften, Wartungs- und Reparaturbetrieben der Luft- und Raumfahrtbranche, Betreibern von Hubschraubern und Flugzeugherstellern Logistikkösungen aus einer Hand anzubieten. www.tala.aero

AERSPED AG INTERNATIONAL

INTERNATIONAL FORWARDERS

CH-8058 ZÜRICH-AIRPORT
Frachthof West, P.O. Box 15
PHONE: +41 58 458 56 00
FAX: +41 58 458 56 35
aersped@aersped.ch, www.aersped.com

AIRFREIGHT
SEAFREIGHT
STORAGE
DISTRIBUTION
BONDED WAREHOUSING

AIRFREIGHT: +41 58 458 56 07
SEAFREIGHT: +41 58 458 56 07
OTHER SERVICES: +41 58 458 56 00

Europas Frachtflughäfen 2012

Frankfurt schwächer, aber vorne

Im letzten Monat des vergangenen Jahres wurden in Paris zwar ein paar Tonnen mehr Luftfracht abgewickelt als in Frankfurt, aber über das Jahr hinweg behält der deutsche Hub trotz herber Verluste seinen Vorsprung vor dem französischen Konkurrenten. Insgesamt handelte es sich europaweit um ein schlechtes bis sehr schlechtes Jahr, wenn es auch ein paar Ausnahmen gab.

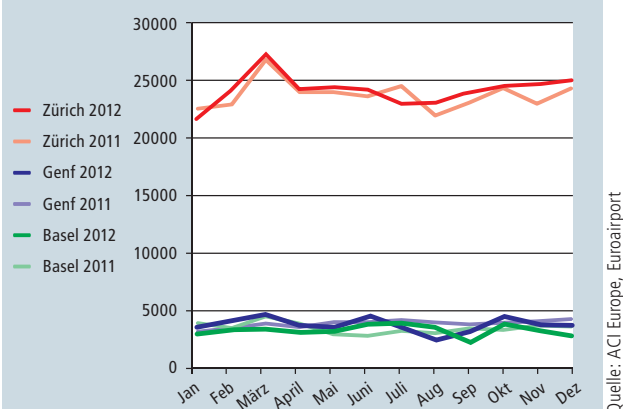
Für Dezember und das Gesamtjahr 2012 hat ACI Europe, der Verband der europäischen Flughäfen, einen Rückgang des Frachtvolumens um jeweils ca. 2,8% gegenüber dem Vorjahr festgestellt. Weniger starke Ausreisser verzeichnete die Schweiz: Während Zürich im Dezember (+3,4% gegenüber dem Vorjahresvergleichsmonat auf 25 049 t) den seit Herbst eingelegten Lauf fortsetzen konnte und damit das Gesamtjahr um genau 2% besser abschloss, was sich auch in der europäischen Rangliste widerspiegelt, fühlten sich Genf (-10,1% auf 3790 t) und Basel (-13,9% auf 3072 t) eher von Knecht Ruprecht als vom Weihnachtsmann belohnt; über das gesamte Jahr hinweg gab es aber auch in Genf mehr Luftfracht (+1,4% auf 46 479 t), und nur Basel war mit 39 120 t noch schwächer (-5,2%) als der Branchenschnitt, rechnet für 2013 aber wieder mit «einer Zunahme des Frachtgeschäfts um rund 4%».

Leipzig-Halle vs. Hahn

Die vier führenden Frachtflughäfen blieben trotz Verlusten 2012 weiter unter sich, wobei Frankfurt dieses Jahr wieder den Spitzenplatz von Paris zurückerobert hat. Die wahren Sieger und Verlierer sind allerdings woanders zu suchen. Die erste Gruppe führt Leipzig-Halle an, das seinen bereits 2011 erkämpften 5. Platz mit zweistelligen Wachstumsraten bekräftigt. Ebenfalls gewonnen hat Istanbul-Atatürk, jedoch weniger kräftig als Kopenhagen, London-Stansted, Helsinki oder Scheremetjewo. Mit 153 896 t (+24,6%) folgt

der zweite Flughafen der russischen Hauptstadt als 22. direkt auf den ersten, Domodedowo (168 209 t, +1,5%). In Deutschland (Hahn) kam es aber auch zu den grössten Verlusten – mit Flughäfen in Süd- (Mailand, Madrid), West- (Lüttich) und Mitteleuropa (Wien) letztlich ein über den ganzen Kontinent verbreitetes Phänomen. www.aci-europe.org

ZRH im Aufwind, GVA und BSL brechen ein



Frachtschlag auf den führenden europäischen Flughäfen im Dezember 2012

Platz	(Dezember 2011)	Flughafen	Land	Luftfracht in t	±%
1	(1)	Paris-CDG	FR	163 600	-7,6
2	(2)	Frankfurt	DE	163 003	-1,3
3	(3)	Amsterdam	NL	125 764	+0,4
4	(4)	London-LHR	GB	120 054	-3,5
5	(5)	Leipzig-Halle	DE	70 606	+3,6
6	(6)	Köln-Bonn	DE	57 701	-6,5
7	(8)	Luxemburg	LU	55 038	+0,3
8	(9)	Istanbul-IST	TR	49 177	+12,7
9	(7)	Lüttich	BE	48 061	-13,9
10	(12)	Mailand-MXP	IT	34 853	+2,5

Frachtschlag auf den führenden europäischen Flughäfen im Jahr 2012

Platz	(2011)	Flughafen	Land	Luftfracht in t	±%
1	(2)	Frankfurt	DE	1 986 534	-6,9
2	(1)	Paris-CDG	FR	1 935 180	-7,7
3	(3)	Amsterdam	NL	1 483 450	-2,6
4	(4)	London-LHR	GB	1 464 596	-1,2
5	(5)	Leipzig-Halle	DE	846 086	+13,7
6	(6)	Köln-Bonn	DE	730 040	+0,5
7	(8)	Luxemburg	LU	614 906	-6,4
8	(7)	Lüttich	BE	577 226	-14,4
9	(9)	Istanbul-IST	TR	522 277	+4,9
10	(10)	Mailand-MXP	IT	405 858	-7,8
11	(11)	Brüssel	BE	394 870	-5,7
12	(12)	Madrid	ES	359 360	-8,7
13	(13)	Kopenhagen	DK	354 269	+6,4
14	(15)	Zürich	CH	291 683	+2,0
15	(14)	München	DE	272 203	-4,9
16	(16)	East Midlands	GB	267 350	+0,3
17	(18)	London-STN	GB	214 904	+5,4
18	(19)	Wien	AT	178 128	-10,9
19	(21)	Helsinki	FI	176 987	+13,4
20	(17)	Hahn	DE	175 705	-22,0

Frankfurt: Asiana dockt an FCS an

Fraport Cargo Services (FCS) ist seit dem 1. Februar Handlingpartner der südkoreanischen Asiana Airlines am grössten europäischen Frachtflughafen, der einer ihrer 28 internationalen Frachtziele ist. «Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Asiana und sind stolz auf diesen Vertrauensbeweis», sagte FCS-Geschäftsführer Andreas Helfer.

www.fraport-cargo.aero

DB Schenker Rail Polska und CD Cargo starten neuen Einzelwagenverkehr

Mehrangebot mit «Moravia»

Seit dem Jahreswechsel verbinden die polnische DB Schenker Rail Polska und die tschechische CD Cargo mehrmals pro Woche den grössten Rangierbahnhof Tschechiens mit Polen.

Grundlage für die tschechisch-polnische Kooperation war die Entscheidung der CD Cargo, eine Verbindung zwischen dem eigenen Einzelwagennetz und dem Netz des Linienzugs *Schlesien* von DB Schenker Rail in Polen herzustellen. Unter dem Namen *Moravia* verkehren seitdem dreimal pro Woche Zugpaare zwischen dem grössten tschechischen Rangierbahnhof in Ostrava und dem polnischen Bahnhof Ślawecice.

Korrigendum zu ITJ 05–06/2013, S. 19

Im Beitrag «Durchbruch?» ist uns ein Fehler unterlaufen. Der Premierenzug vom 3. Januar 2013 führte nicht «4140 Container» aus China mit, sondern «41 40-Fuss-Container».

Der Linienzug *Schlesien* befördert seit 2010 Einzelwagen und Wagengruppen entlang einer Reihe von Bahnhöfen des schlesischen Industriegebiets. Seine Fortführung ins südliche Nachbarland stärkt den Einzelwagenverkehr in der gesamten Region. Zugleich, so DB Schenker Rail, sei die steigende Kundennachfrage ein «Beweis für die Wettbewerbsfähigkeit dieser Verkehre». Das Angebot richtet sich hauptsächlich an Kunden aus den Bereichen Chemie und Stahl, die vorwiegend auf Einzelwagenverkehre zurückgreifen.

«Die neue Verbindung ist das Ergebnis einer konsequent umgesetzten Strategie, die nicht nur von Polens geografischer Lage profitiert, sondern auch den Güterstrom auf Korridore konzentriert. Zudem



Foto: CD Cargo

«Moravia» bindet den Einzelwagenverkehr von CD Cargo an DB Schenker Rail Polska an.

eröffnet sie unseren Kunden ein grösseres Spektrum an hochwertigen und innovativen Dienstleistungen für kleine Wagengruppen und Einzelwagenverkehre», sagt Christian Schreyer, CEO der DB Schenker Rail Polska. www.dbschenker.com

Mehr Nutzlast und längere Lebensdauer



Die neuartigen Plattformen sind in Wunschfarbe lackiert erhältlich.

Foto: Dautel

Dautel, ein 1922 gegründeter deutscher Hersteller von hydraulischen Ladebordwänden, Kipperaufbauten und Wechselsystemen für Lkw, hat seine Ladebordwände für den schweren Verteilerverkehr optimiert. Er liefert zwei Modelle mit Aluminiumplattform ab sofort serienmässig mit einem stabilen Unterbau aus Aluminium aus. Geschäftsführer Rutger Dautel: «Die beidseitige Kombination aus Aluminium bietet sich insbesondere für den anspruchsvollen, professionellen Einsatz an.» Neben dem geringen Eigengewicht und der robusten Bauweise nennt Dautel die Korrosionsfestigkeit und die attraktivere Optik als Argumente für den neuen Unterbau. Auf Wunsch ist eine Oberfläche mit rutschhemmenden Eigenschaften erhältlich. www.dautel.de

System Alliance Europe neu in Griechenland

Orphee Beinoglou International Forwarders S.A. verstärkt ab sofort mit den Betrieben in Athen und Thessaloniki das Partnernetzwerk System Alliance Europe. Durch diesen Beitritt besteht die Stückgutkooperation nunmehr aus 53 Partnern in 27 Ländern mit 185 Betrieben. Seit der Gründung 1923 hat sich Orphee Beinoglou zu einem führenden Logistikdienstleister des südosteuropäischen Landes entwickelt. Zudem ist das Unternehmen auf der Balkanhalbinsel und im östlichen Mittelmeerraum vertreten.

«Ich bin überzeugt, dass wir in einem schwierigen Marktumfeld einen Volltreffer gelandet haben. Orphee Beinoglou hat eine ausgezeichnete Expertise», sagt Uwe Meyer, der Geschäftsführer der System Alliance Europe. Insgesamt 600 Mitarbeitende, davon 380 in Griechenland, sorgen in allen logistischen Bereichen für eine qualitativ hochwertige Abwicklung. Einen besonderen Namen hat man sich mit weltweiten Kunsttransporten geschaffen, die exklusiven Sicherheits- und Qualitätsansprüchen Rechnung tragen müssen.

www.beinoglou.gr

www.systemallianceeurope.net

400 Brückenaufbauten für geländegängige Lkw

Das Firmenkonsortium Frech Hoch Estech – GK Grünenfelder AG hat vom Kompetenzzentrum für Beschaffung der Schweizer Armee (Armasuisse), den Zuschlag für die Fertigung von 400 Brückenaufbauten für geländegängige Lkw erhalten. Die Sissacher Firma Frech-Hoch Estech und die GK Grünenfelder AG mit Sitz in Kriessern bringen langjährige Erfahrung in der Fertigung von militärischen mobilen Lösungen mit. Der Zuschlag für die Realisierung des Auftrags mit hohen technischen Anforderungen erfolgte aufgrund des wirtschaftlich günstigsten Angebots.

Bei den Fahrzeugen handelt es sich um 150 6x6- und 250 4x4-Lkw der zum italienischen Fiat-Konzern gehörenden Marke Iveco. Diese werden mit einer torsionsfreien Ladebrücke mit Verdeck ausgerüstet, was eine bestmögliche Geländegängigkeit erzielt. Die Fahrzeuge sind für universelle Transporte vorgesehen und sollen als Zugmaschinen von verschiedenen Arbeits- und Sachtransportanhängern zum Einsatz kommen. Die ersten Auslieferungen sind für kommenden Mai terminiert. www.gk-gruenenfelder.com

Notbox betritt neue Märkte

Neue Lösung für kühle Köpfe

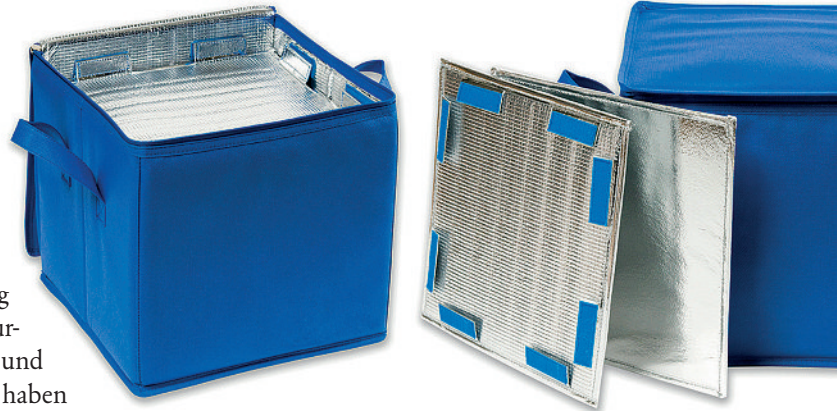
Der Markt für temperaturkontrollierte Fracht, deren Beförderung und Verpackung ist heiss umkämpft. Nachdem sie bei den Olympischen Spielen 2012 in ihrer Heimatstadt erfolgreich angetreten ist, geht die Firma Notbox nach Nordamerika und entwickelt neue Produkte.

Die britische Notbox Company tüftelt an einer neuen, wiederverwendbaren Kühlkiste für die Lieferkette im Gesundheitsbereich. Sie basiert auf den Erfahrungen, die Notbox während der Olympischen Spiele 2012 beim Transport von Blut- und Urinproben für die Welt-Antidoping-Agentur (Wada) gemacht hat. Die Firma trug zur Unterstützung des logistischen Programms des 19-tägigen Grossanlasses in London bei, indem sie mehr als 6000 solcher anonymer Athletenproben in gekühlten Boxen zur Verfügung stellte.

Beim Transport von bis zu 400 «Notboxen» pro Tag zu dem von dem Pharma-Unternehmen Glaxo-Smith-Kline geleiteten Labor der Dopingjäger in Harlow, Essex, bewies das System seine Leistungsfähigkeit: Es schützte die Proben mindestens

sechs Stunden lang in einer Temperaturspanne zwischen 2 und 12°C. «Seitdem haben wir in vielen Gesprächen mit einer Reihe von Kühlkettenexperten die weitere Verwendbarkeit der Behälter erörtert», erläutert Notbox-Geschäftsführer Jonathan Cobb. Nun sei seine Firma auf dem Weg, ein faltbares Produkt zu entwickeln, das die strengen Vorgaben der Branche für einen auf 8°C beschränkten Kurztransports respektiere.

Die «letzte Meile» ist auch auf dem nordamerikanischen Markt von Interesse, den Notbox zum Jahreswechsel betreten hat: «90% aller Waren werden in den USA in Kartons verpackt», sagt Thomas Hellman. Der erste Vorsitzende und Prä-



Robust, wiederverwertbar und vielfältig: Würden die «Notboxen» herkömmliche Kartons ersetzen, könnten Kunden allein in Europa Kosten von über 10 Mio. USD und dabei 15 000 t CO₂ sparen.

Foto: Notbox

sident von Notbox North America setzt auf den auch hier zu beobachtenden Trend zur Nachhaltigkeit und sieht ein grosses Marktpotenzial: Von der weltweiten Verpackungsindustrie mit einem Wert von knapp 424 Mrd. USD entfielen 28% auf Nordamerika, so Hellman. *ab*

www.thenotboxcompany.com

UIC beendet Zusammenarbeit mit Epal

Nachdem die European Pallet Association (Epal) angekündigt hat, unabhängige Qualitätskontrollen in ihrem Auftrag künftig durch die Prüforganisation Bureau Veritas durchzuführen, hat ihr der Internationale Eisenbahnverband UIC den Status der zugelassenen Palettenorganisation entzogen. «Epal bedauert diese Entscheidung», wie sie einräumt, hat

aber den Anspruch, «die führende Palettenorganisation auf dem Gebiet des freien Tausches von qualitätsgesicherten Holzpaletten und Gitterboxen» zu bleiben. Die seit 1995 tätige Palettenorganisation umfasst 1500 Mitgliedsbetriebe. 2012 sind unter ihrer Lizenz weltweit etwa 67 Mio. Epal-Europaletten produziert worden, im Tausch befinden sich rund 450 Mio. www.epal-pallets.org



VERPACKUNG

Komplette, komplexe Verpackungen gehören zu unseren Stärken – von Spezialanfertigungen bis zur Serie. Wir bieten das optimale Kosten-Schutz-Verhältnis, damit Güter unbeschadet ankommen.

KIFA – natürlich gut verpackt.



KIFA AG, Kapellstrasse 6, CH-8355 Aadorf | Märstetten | Uzwil | Telefon 052 368 41 21 | www.kifa.ch



Halle 6
Stand 570

19. - 21. Februar 2013 - Neue Messe Stuttgart



- 24 Standard Bank zur Infrastruktur Afrikas
- 24 Neue Landesgesellschaft von Gefco in Südafrika
- 26 Afrikas Luftfrachtsektor mit Zuwächsen in 2012
- 27 Hafen Mombasa gegenüber Vorjahr verbessert
- 27 Coyne Airways deckt in Afrika 30 Destinationen ab

Foto: thinkstock

Afrika als Wachstumsmarkt und Investitionsziel

Märkte von morgen

Afrika südlich der Sahara boomt. Der Internationale Währungsfonds prognostiziert bis 2016 ein durchschnittliches Wachstum des BIP von jährlich 5% in zahlreichen Ländern. Am Pferdefuss, der mangelnden Logistik-Infrastruktur, wird angesetzt.

Als rasant wachsende Konsumentenmärkte und Rohstofflieferanten werden die afrikanischen Staaten stetig interessanter. Im Agility Emerging Markets Index 2013 folgerten 16% der befragten Experten, dass dem asiatisch-afrikanischen Handel deswegen ein starkes Wachstum beschieden sein werde. Die Investitionen Chinas in Afrika, u.a. im Kongo, in Sambia oder in Angola, beliefen sich allein bis 2012 auf über 45 Mrd. USD. Die Erschließung der Zukunftsmärkte bleibt jedoch weiterhin risikobehaftet.

Die Kosten für den Handel nach und in Afrika sind überproportional hoch. Nach Erhebungen der Weltbank muss ein internationaler Importeur ca. 20 000 USD wöchentlich in Zölle und Lizenzen investieren, um seine Ware in ein afrikanisches Land einführen und verteilen zu können; 1600 Dokumente sind im Schnitt nötig, um einen Lkw mit Ladung über die Gren-

ze ins Nachbarland zu schicken. Hier liegen allein im innerafrikanischen Handel unausgeschöpfte Potenziale.

Am zentralen Thema der Verkehrs-Infrastruktur, nach Auffassung der Afrikanischen Entwicklungsbank der entscheidende Hemmschuh für das Wirtschaftswachstum Afrikas, wird vielerorts gearbeitet. So investiert Südafrika über Transnet in seinem Fünf-Jahres-Plan 52 Mrd. ZAR (ca. 4,3 Mrd. EUR) in den Ausbau von Güterbahnen und in die Anschaffung von

rollendem Material. Angola setzt für die Benguela-Bahnlinie ebenso wie Nigeria für die Modernisierung der Lagos-Ibadan-Bahnlinie auf chinesische Investitionen. Nigeria hat dazu im Juli 2012 einen Vertrag mit der China Civil Engineering Construction Company über 1,5 Mrd. USD abgeschlossen – die Bahnlinie soll innerhalb von drei Jahren modernisiert sein. Im November 2012 betraute der nigerianische Bauminister Mike Onolememe die Unternehmen Julius Berger Nigeria Plc und RCC Nigeria Ltd mit dem Wiederaufbau der Schnellstrasse Lagos-Ibadan.

Es spricht also einiges dafür, der weiteren Entwicklung der afrikanischen Renaissance Aufmerksamkeit zu schenken. So hat Maersk ebenso wie CMA CGM zum 1. Februar eine Erhöhung ihrer Frachtraten von Indien nach den Häfen Westafrikas umgesetzt. Das Potenzial des Kontinents ist ungebrochen.

Christian Doepgen



Nigeria ist nur einer der afrikanischen Staaten, der auf den Ausbau seiner Verkehrsinfrastruktur setzt.

Foto: thinkstock

**TRUST
RESPECT
HONESTY
SUPPORT**



ROCKIN' ALL OVER AFRICA



**OUR JOURNEY HAS
JUST BEGUN**



Analyse der Transportwege durch Afrikas grösste Bank

Investitionsbedarf in Infrastruktur

Als Schlüssel für die wachsenden Volumina im In- und Export gelten die innerafrikanischen Transportverbindungen. Die grösste Bank des Kontinents, die südafrikanische Standard Bank, schätzt den Investitionsbedarf für die Schienenwege in Afrika auf ca. 50 Mrd. USD, um der Nachfrage zu entsprechen. Dazu passt nicht ins Bild, dass in Sachen Kabotage-Verkehre die Afrikaner unter sich bleiben wollen.

Die Aussagen von David Humphrey, Abteilungsleiter Energie & Infrastruktur der Standard Bank, am 30. Januar waren eindeutig: «Die afrikanischen Länder müssen in den kommenden zehn Jahren 50 Mrd. USD in die Entwicklung des Schienengüterverkehrs investieren, um der Nachfrage gerecht zu werden.» Diese bezieht sich sowohl auf den wachsenden Bedarf im Exportsektor, v.a. im Schüttgutverkehr für den Bergbau, als auch auf die Verteilung von Verbrauchsgütern für die rasch wachsenden Konsummärkte. Nach Schätzungen der Bank werden ca. 4000 km an zusätzlichen Schienenverbindungen vor allem für den Güterverkehr benötigt. Mit dem in den letzten Jahren vermehrten Export von Eisenerz, Kohle und Mangan halten die bestehenden Schienenkapazitäten nicht Schritt, vor allem in Westafrika oder Moçambique.



Foto: Rail Africa

Schienenwege sind in Afrika der Schlüssel für die weitere wirtschaftliche Entwicklung.

Den CEO Tom Albanese von Rio Tinto, der weltgrössten Bergbaugesellschaft, hat am 17. Januar 2013 u.a. die Abschreibung von 3 Mrd. USD auf Kohleminen in Moçambique den Posten gekostet – aufgrund unzureichender Transportkapazitäten.

Engpässe könnten wiederum in der afrikanischen Küstenschifffahrt neu entstehen. Die Afrikanische Union plant in Abstimmung mit der «Association of African Shipowners» (ASOS) neue Gesetze für die Kabotage, die den Frachttransport an den Küsten auf Schiffe in afrikanischem Besitz beschränken soll. Diese Planungen stehen in Widerspruch zu dem im Januar vorgestellten Bericht des World Economic Forum «Enabling Trade – Valuing Growth Opportunities», der in Zusammenarbeit mit Bain & Company und der Weltbank die bestehenden Kabotage-Restriktionen in den USA und China als kostenträchtig und ineffizient analysiert hatte. Es ist noch offen, ob und wie rasch die Staaten der Afrikanischen Union die afrikanische Charta für Seetransport ratifizieren, die eine Neuregelung des Kabotage-Regimes vorsieht.

Christian Doepgen

Neue Landesgesellschaft von Gefco in Südafrika

Die französische Transport- und Logistikgruppe Gefco hat unlängst in Südafrika eine neue Landesgesellschaft eröffnet. Damit bietet Gefco, die bereits seit 2009 in Johannesburg vertreten ist, nun auch landesweit Logistikdienstleistungen an. Die südafrikanische Gefco-Landesgesellschaft stellt für ihre Kunden aus der Industrie in erster Linie die Überseeverkehre im Im- und Export sicher. Diese Leistungen umfassen Haus-Haus-Transporte, Zollabwicklung, Lagerung, Qualitätskontrollen und Distributions-services.

www.gefco.net

Kühne + Nagel: Ersatzteile für Agco in Johannesburg

Der US-amerikanische Landmaschinenhersteller Agco hat Kühne + Nagel mit der Ersatzteillogistik in der südafrikanischen Metropole Johannesburg beauftragt. Das Ende 2012 in Betrieb genommene Distributionszentrum mit einer Lagerkapazität von 40000 Teilen soll auch Nachbarländer mitversorgen. Kühne + Nagel zeichnet in der Anlage, die sich in der Nähe des Johannesburger Flughafens O.R. Tambo International Airport befindetet, u.a. für den Wareneingang, die Kommissionierung und das Verpacken der Ersatzteile verantwortlich.

www.kn-portal.com



Ethiopian Shipping & Logistics Services Enterprise

Regelmässige Liniendienste von und nach Djibouti

on inducement direct calls to Port Sudan - Hodeidah - Aden

E.S.L.-Vertretung für Europa: Postfach 23 118, 3001 KC Rotterdam - Dienstenstraat 15, 3161 GN Rhoon

Telex: 24 123, Tel.: 413 74 55, Fax 413 34 91, E-mail: esLsc@planet.nl

HAMBURG
Cargo-Levant
Linienagenturen

BREMEN
Cargo-Levant
Linienagenturen

TILBURY
Cory Brothers
Shipping Ltd

MIDDLESBROUGH
Cory Brothers
Shipping Ltd

ANTWERPEN
Overseas Maritime
Transport NV

ROTTERDAM
Steder Group
Liner Agencies BV

MARSEILLE
Société Maritime
International

LE HAVRE
Société Maritime
International

GENOA
Fratelli
Cosulich

LIVORNO
Fratelli
Cosulich

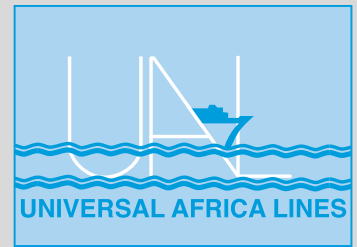
TRIEST
Fratelli
Cosulich

BARCELONA
Romeu & Cia. S.A.

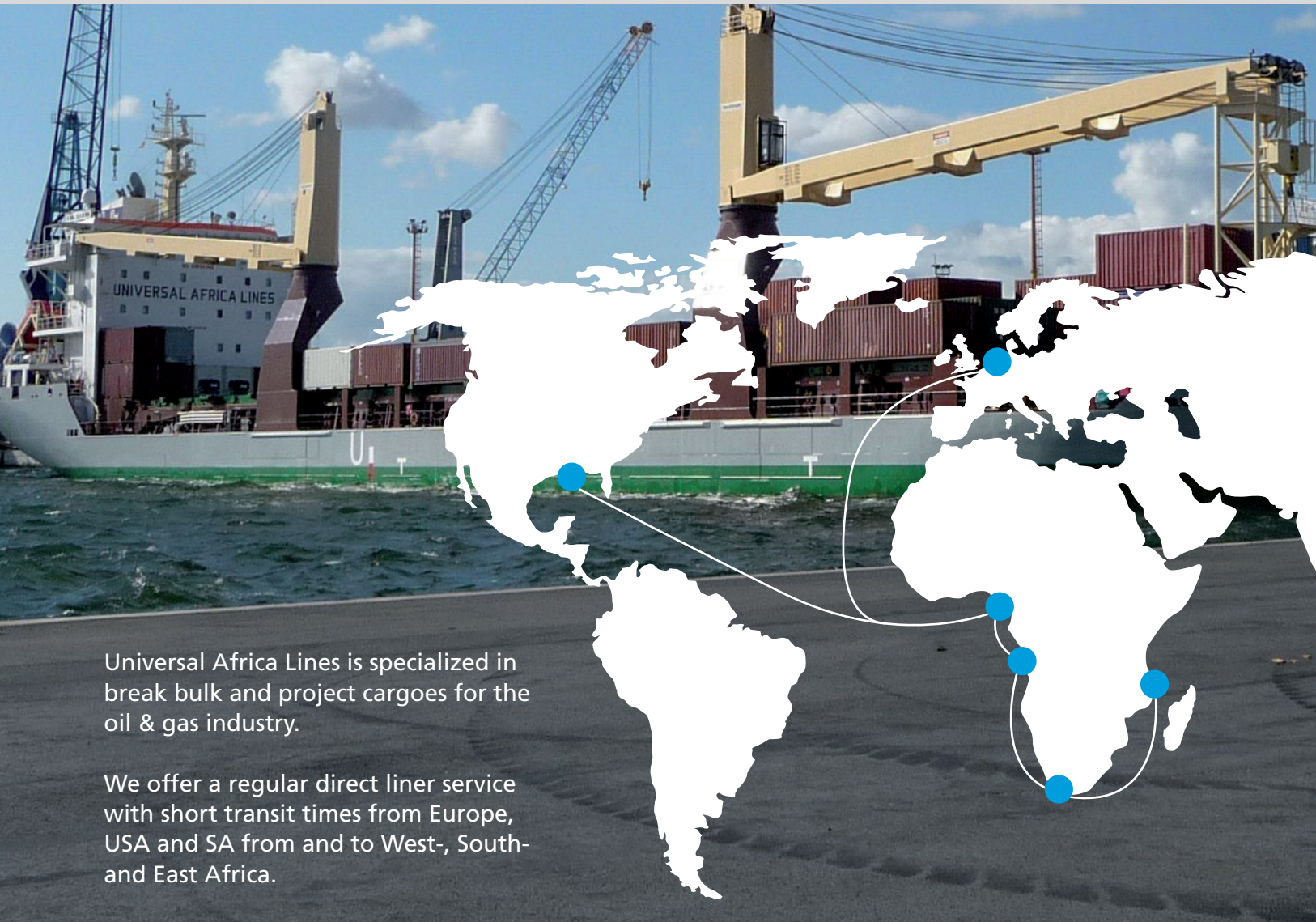
GÖTEBORG
Freightman

OSLO
Linjeagenturer AS.

KOPENHAGEN
Scan Shipping



To the point WHICH SERVICE DO YOU NEED?



Universal Africa Lines is specialized in break bulk and project cargoes for the oil & gas industry.

We offer a regular direct liner service with short transit times from Europe, USA and SA from and to West-, South- and East Africa.



Lage der kontinentalen Luftfracht

Afrikanische Anziehungskraft

2012 war Afrika nach dem Mittleren Osten, aber noch vor Lateinamerika, die Weltregion mit der stärksten Wachstumsrate.

«China ist die Fabrik der Welt, aber Afrika ist der letzte weisse Fleck», beschrieb Ram Menen, Emirates' Divisional Senior Vice President Cargo, kürzlich in Interlaken die Verschiebung der Schwerpunkte der Luftfrachtströme. Seiner Ankündigung vor fast zwei Jahren im Gespräch mit dem *ITJ* (13–14/2011, S. 10–11) liess die Fluglinie aus Dubai (VAE) Taten – sprich: die Eröffnung neuer Verbindungen – folgen und hat seitdem Anteil am Wachstum des afrikanischen Luftfrachtaufkommens.

Und das war vergangenes Jahr trotz infrastruktureller Defizite beachtlich. Nach dem Mittleren Osten, dessen Fluglinien auch von der geografisch günstigen Position ihrer Hubs zwischen den fernöstlichen «Fabriken» und den weltweiten Absatzmärkten profitieren und 2012 fast 15% mehr Verkehrsleistung (in FTK) verzeichnet haben, kommt der afrikanische Kontinent mit +6,1% auf Platz zwei. Das Gesamtvolumen ist freilich vergleichsweise niedrig, und unter den 30 führenden Frachtflughäfen der Welt wird sich auch dieses Jahr kein afrikanischer Vertreter finden – auch nicht die südafrikanische Metropole Johannesburg, vom 20. bis 22. Februar Gastgeberin der diesjährigen Messe und Konferenz



Fotos: Emirates SkyCargo

Skycargo hat mit 2011 eingeführten Nurfraachterflügen mit B777F nach Harare und Lusaka (oben) sowie B747-400F nach Accra (unten) Anteil am afrikanischen Luftfrachtwachstum.

«Air Cargo Africa». Dennoch muss die Wachstumsrate hoch eingeschätzt werden, da die Entwicklung in allen anderen Weltregionen rückläufig war und gemäss der von Weltluftfahrtverband Iata Ende Januar veröffentlichten Zahlen durchschnittlich –1,9% betragen hat.

In einer anderen Statistik bleibt Afrika weiter Schlusslicht, nämlich bei der Sicherheit. Aber auch hier kommen Signale der Verbesserung, auch aus dem politisch instabilen Westafrika: So hat mit Nigeria das bevölkerungsreichste Land Afrikas, das wegen Flugunfällen immer wieder in den Schlagzeilen steht, eben angekündigt, über 60 von ihren Eigentümern «verlassene» Flugzeuge abzuwracken.

www.iata.org; www.icao.int



ALBATIR EUROLOGISTICA






YOUR WORLDWIDE FORWARDER

www.albatir.it

AIR & SEA GROUPAGE SERVICES
EUROPEAN GROUPAGE SERVICES
LOGISTICS & DOMESTIC SERVICES






ALBATIR EUROLOGISTICA SRL
INTERNATIONAL FORWARDER

Via del Tecchione 26/c • 20098 Sesto Ulteriano (MI)
Tel +39 02/982151 • Fax +39 02/98281554
Email: comm@albatireurolog.it



Kurz notiert

Gabun als 97. Zielland. Turkish Airlines (THY) hat am 31. Januar ihren Dienst mit der erst im Dezember neu in ihren Flugplan aufgenommenen Destination Douala (Kamerun) verlängert und fliegt nun dreimal wöchentlich nach Libreville, der Hauptstadt von Gabun. Das zentralafrikanische Land ist damit das 97., in dem THY vertreten ist – so viel wie keine andere Europas. www.turkishcargo.com.tr

Seltener nach Asien. Die südafrikanische Air Madagascar hat am 14. Februar ihre einzige Verbindung nach Asien gekürzt. Die Strecke Antananarivo–Bangkok (Thailand)–Guangzhou (China) wird nur noch zwei- statt bisher dreimal wöchentlich bedient, zwischen dem 20. und 28. Februar sogar völlig ausgesetzt. www.airmadagascarna.com

Anpassung. Um profitabler zu werden, führt die südwestafrikanische Air Namibia seit dem 27. Januar bis 24. Juni nur noch vier statt sieben wöchentliche Flüge mit A340-300 zwischen Windhoek und Frankfurt durch. www.airnamibia.com.na

Überflug. Die Schweiz gewährt Staaten, die sich im Zusammenhang mit dem Mali-Einsatz engagieren, Überflugrechte über ihr Staatsgebiet. Dies gilt auch für Flugzeuge, die Waffen und Munition an Bord haben. Die Bewilligung sei mit der Neutralität der Schweiz vereinbar, da der militärische Einsatz auf Einladung der malischen Regierung erfolge, hiess es aus Bern. Zudem erfolge das französische Eingreifen im Einklang mit einer UNO-Sicherheitsratsresolution. Letztmals hatte die Schweiz im Zusammenhang mit dem UNO-Einsatz in Libyen 2011 solche Rechte gewährt. www.bazl.admin.ch

Aufwind in Mombasa

Das Management des grössten Hafens in Kenia, Mombasa, meldete für das vergangene Jahr einen Anstieg der abgefertigten Conainervolumina von 771 000 TEU im Jahr 2011 auf 903 000 TEU. Dies sei eine Folge der Expansionsprojekte (neuer Tiefwasserliegeplatz etc.), heisst es in Mombasa. Insgesamt wurden 21,92 Mio. t geladen oder gelöscht gegenüber 19,95 Mio. t in 2011. Importe (85,5% des Gesamtaufkommens) bestehen aus Konsumgütern, auch für die umliegenden Länder insbesondere für das Binnenland Uganda, während es sich bei den Exportgütern vor allem um in der Region angebauten Tee und Kaffee handelt. *it*

www.kpa.co.ke

Neuer Agent für Libyen

Med Cross Lines SRL (MXL), Venedig, hat Eurabia-Schiffahrts-Agentur, Hamburg zu ihrem neuen Agenten in Deutschland für den libyschen Markt ernannt. MXL bietet derzeit zwei Abfahrten von Venedig und Koper sowie ab Istanbul (Haydarpasa) und Izmir nach Benghazi, Misurata und Tripoli an, wobei bei Bedarf auch kleinere Häfen wie bspw. Tobruk, Derna, Marsa el Brega angelaufen werden können. Ab Februar wird das 154,5 m lange und 22,7 m breite ConRo-Schiff *Birka Express* auf dieser Route eingesetzt (Kapazität: 1775 lfm, 336 TEU; Geschwindigkeit 20 Knoten). *it*

www.medcrosslines.com

www.eurabia.de

Coyne verknüpft Kontinent

Die britische Coyne Airways teilt mit, dass sie es im Jahr ihres 20. Geburtstags geschafft hat, über 30 Destinationen in Afrika zu bedienen. Sie stützt sich auf drei Drehscheiben – Lagos (Nigeria), Nairobi (Kenia) und Johannesburg (Südafrika) –, um afrikanische Dienste von und zu praktisch jedem Ort auf der Welt anzubieten. Der massgeschneiderte Service zu «wettbewerbsfähigen Preisen», wie der bei Coyne für Afrika verantwortliche Manager Michael Clements sagt, soll den Spediteuren auch bei anspruchsvollen Aufgaben die nötige Gelassenheit geben. Dass da lokal immer noch Bedarf herrscht, weiss CEO Larry Coyne: «Kundenservice fehlt oft in Afrika.» www.coyneair.com

SAA Cargo transportiert Toyota-Team

South African Airways (SAA) war an der diesjährigen Dakar-Rally beteiligt, die vom 5. bis 19. Januar in Peru, Argentinien und Chile ausgefahren wurde. Die Frachtteilung des südafrikanischen Nationalcarriers hatte den Auftrag, das aus Toyota-Geländewagen bestehende offizielle

Rennteam Südafrikas nach Südamerika zu fliegen. «Wir sind sehr stolz, mit einer Veranstaltung dieser Dimension in Zusammenhang gebracht zu werden», freute sich Tleli Makhetha, General Manager von SAA Cargo, über die erfolgreiche logistische Teilnahme am weltgrössten Geländemotorsportereignis. www.flysaa.com

Professionals in the Horn of Africa



StederGroup
Djibouti



Steder Group FZCO | www.stedergroup.com

LIU 2 – 14, B.P. 1889 | Djibouti Free zone | Route de Venise

Tel.: +253 21 3522421 | Fax: +253 21 343489 | E-mail: djibouti@stedergroup.nl

Pharmalogistik • Movianto

Mehr Platz zur Verfügung

Das auf Pharmalogistik- und Healthcareservices spezialisierte deutsche Logistikunternehmen Movianto expandiert im Bereich der temperaturgeführten Logistik, indem es seine Lagerkapazitäten im Saarland erweitert.

Movianto hat seine Lagerkapazitäten in Neunkirchen weiter ausgebaut. Durch die Erweiterung um 10000 m² Grundfläche bietet der Standort im Saarland nun insgesamt eine Kapazität für mehr als 32000 Palettenstellplätze für die temperaturgerechte Lagerung (+15°C bis +25°C), 2400 für den Kühl- (+2°C bis +8°C) und 600 für den Betäubungsmittelbereich.

Das Lager ist in technischer Hinsicht auf der Höhe der Zeit. Die Halle ist mit Wlan-Routern ausgestattet, so dass die Kommissionierung auch dort mit drahtlosen Barcodescannern erfolgen kann. Für das länderspezifische Umpacken und Umetikettieren stehen im Neubau auf nun fast 1000 m² neun Fertigungslinien für die teileingeschränkte Herstellung mit direktem Zugang zum Hochregallager zur Verfügung. Diese wurden am 4. Dezember 2012 durch die Erteilung der Grosshandels- und Her-



Foto: Movianto

Staplerarbeiten in einem Movianto-Logistikzentrum.

stellerlaubnis für den operativen Einsatz freigegeben. Des Weiteren wurde im neuen Herstellungsbereich eine separate Fläche für die Lagerung und Bearbeitung von medizinischen Geräten geschaffen.

Thomas Kreuzberger, Geschäftsführer von Movianto Deutschland, erklärte: «Mit der Erweiterung unserer Lagerkapazität um 6000 Palettenstellplätze und dem Ausbau unseres Versandbereichs kann der Export weiter beschleunigt werden.» www.movianto.de


NAVIS[®]

Schiffahrts- und Speditions-Aktiengesellschaft



the cargo
company[®]






www.navis-ag.com
 Hamburg · Bremen · Hannover · Freiberg
 Rotterdam · Antwerpen · Barcelona

Kurz notiert

Goodman und Zalando. Goodman, weltweit tätiger Entwickler, Investor und Verwalter von Logistikimmobilien, hat kürzlich im Regiopark Mönchengladbach (Deutschland) mit den Bauarbeiten eines neuen, 78000 m² grossen Logistikzentrums für den Onlinehändler Zalando begonnen. Im April 2013 erfolgt die Übergabe des ersten Hallenabschnittes. Die Gesamtfertigstellung ist für Juli 2013 geplant.

www.goodman.com

Namensänderung. Der Ausbildungsverbund der Basler Speditions-Logistiker firmiert seit Anfang Februar neu unter dem Namen «Ausbildungsverbund Spedlogswiss Nordwestschweiz».

<http://abv.spedlogswiss.com>

www.spedlogswiss.com

DPD in der Slowakei. Der KEP-Dienstleister DPD hat in Trnava (Slowakei) sein bestehendes Depot modernisiert und technisch auf den neuesten Stand gebracht. DPD, dessen Zentralhub in der Slowakei sich in Zilina befindet, verfügt im zentraleuropäischen Land über 13 Standorte. www.dpd.com

Noerpel ersetzt K+N. Die in Ulm (Deutschland) ansässige Spedition C.E. Noerpel erwirbt zum 1. März die Landverkehrsaktivitäten der Kühne + Nagel-Niederlassung im süddeutschen Villingen-Schwenningen. C.E. Noerpel übernimmt von Kühne + Nagel in Villingen-Schwenningen umgerechnet 75 Mitarbeitende. www.noerpel.de; www.kn-portal.com

Cargo-Partner. Das österreichische Logistikunternehmen Cargo-Partner hat in Jakarta seine erste Niederlassung in Indonesien eröffnet. www.cargo-partner.com

Mehr Umschlag für Stockholms Containerterminal in Frihamnen

Starke Steigerung auf kleiner Basis

Der Zuwachs an umgeschlagenen Containern am Stockholmer Terminal in Frihamnen ist proportional gross, aber in absoluten Zahlen noch gering. Stockholm hofft darauf, dass die Anbindung über den TM Rail-Shuttle an den Tiefseehafen mehr Kunden bringt. Langfristig soll in Norvikudden in Nynäshamn ein neuer Frachthafen mit einer Kapazität von jährlich 500 000 TEU entstehen.

Der Containerterminal in Frihamnen hat im Jahr 2012 im Vorjahresvergleich 28% mehr Fracht umgeschlagen. Gesamthaft wurden im Terminal über das Jahr fast 36 000 TEU bewegt.

«Wir sind mit der Steigerung in 2012 zufrieden und hoffen auf ein starkes Wachstum in 2013,» zeigte sich Henrik Widerstahl, Marketingleiter und stellvertretender Geschäftsführer der Häfen Stockholm, zufrieden.

Die Zahl der Reedereien, die Frihamnen bedienen, hat sich erhöht. Seit Oktober 2012 hatte sich mit der Mediterranean Shipping Company, MSC, ein weiteres Schwergewicht der Schifffahrt für Frihamnen entschieden. Dies wird für den Hafen und die Region Stockholm als ein ermutigendes Signal gewertet. Vier Schifffahrtslinien bieten nun wöchentliche Dienste für den Containerterminal an: Unifeeder, Team Lines, Mediterranean Shipping Company und SCA Transforest. Über die Routen dieser Linien ist Stockholm mit wöchentlichen Diensten u.a. an Antwerpen, Rotterdam, Hamburg, Bremerhaven, im nordischen Raum



Foto: Häfen Stockholm

Der Hafen Stockholm hat seinen Containerumschlag und seine Kundenzahl in 2012 erhöht.

an Göteborg, Helsingborg und bis nach St. Petersburg und Rauma angebunden.

Die umgeschlagenen Volumina des Terminals haben sich bereits in der Vergangenheit erhöht, wenn auch in begrenztem Rahmen. Die Zunahme der Verkehre von 2010 auf 2011 lag bereits bei 18%. Neue Impulse verspricht man sich von dem neuen Shuttle Service von TM Rail zwischen Göteborg und Stockholm-Årsta, der Ende August 2012 den Verkehr aufgenommen hat. Die Betreiber des Ter-

minals Frihamnen, Hutchison Ports in Schweden, müssen weitere Kunden gewinnen, um die Auslastung zu erhöhen.

Das grosse Szenario hat Stockholm noch vor sich. Die Konzession zum Bau des neuen Frachthafens mit einer Kapazität von 500 000 TEU im nahe gelegenen Norvikudden, Nynäshamn, ist erteilt. Der Oberste Gerichtshof in Schweden hat Eingaben gegen das Bauvorhaben abgewiesen. *cd*

www.stockholmshamn.se

Angelpunkt Klaipeda

Nurminen Logistics, Mitglied des Netzwerks Cargo Equipment Experts CEE, hat von September bis Dezember 2012 mehrere Module eines Wasserkraftwerks vom Hafen Klaipeda in Litauen nach Weissrussland transportiert. Für das Projekt gab es zwei Destinationen in Weissrussland, u.a. in Novolukoml ca. 180 km nordöstlich von Minsk. Insgesamt wurden 19 Einheiten bewegt, die es im einzelnen auf 119 bis 137 t Gewicht brachten. Die Masse der Module variierten von 18 bis 26 m Länge und maximal 3,65 m Breite und 3,60 m Höhe.

Nurminen Logistics übernahm neben der gesamten Transportorganisation auch die anspruchsvolle Verzollung in Weissrussland, einem Markt, in dem das finnische Unternehmen seit geraumer Zeit tätig ist. Der gesamte Transport wurde innerhalb des geplanten Zeitfensters von vier Monaten abgewickelt. Lkw- und Begleitfahrer sorgten dafür, dass das Schwergut reibungslos über Vierachser und modulare Auflieger mit 15 Achsen bewegt wurde und die Destination intakt erreichte.

www.nurminenlogistics.com

Von Muuga nach Kaluga

Am 21. Januar erfolgte die offizielle Inbetriebnahme des regulären Containerzugverkehrs für Mitsubishi vom estnischen Hafen Muuga, einem Teil des Hafenkomplexes von Tallinn, zum russischen Automobilstandort Kaluga an der Oka. An diesem Standort unterhält Peugeot-Citroen-Mitsubishi ein Montagewerk für Kraftfahrzeuge. Im Rahmen von Testverkehren wurden bereits mehr als 700 Container mit dieser Destination abgefertigt. Geplant sind nunmehr wöchentlich drei Containerzüge mit insgesamt 200 TEU mit Montageteilen für Mitsubishi-Fahrzeuge. An der Transportkette von Muuga nach Kaluga sind der Tallinner Hafen, das Containerterminal Transiidikeskuse in Muuga, die estnische Bahn EVR Cargo und die russische RZD beteiligt.

Für den Gesamtweg der Montageteile vom Herstellungsort in Japan bis zum Montagewerk Kaluga werden über die verschiedenen Verkehrsträger hinweg gesamthaft 45 Tage veranschlagt. Davon machen die Bahnfahrt von Muuga nach Kaluga nur zwei Tage aus. Umgeschlagen wird der Seetransport in Hamburg oder Rotterdam.

Christine Kulke-Fiedler

Swissport und Goldair am Flughafen Sofia

Preiskampf auf bulgarischem Boden

Mit einem überschaubaren Verkehrsaufkommen gehört der Flughafen der bulgarischen Hauptstadt Sofia zu den kleineren in Europa. Als Markt für Bodenverkehrsdienste ist er aber heftig umkämpft. Fünf Firmen der Branche tummeln sich hier auf die eine oder andere Art.

Auf gerade einmal rund 3,5 Mio. Passagiere und knapp 20000 t Luftfracht kommt der Flughafen Sofia pro Jahr. Um die Gunst der dieses Aufkommen generierenden Fluggesellschaften buhlen ausser der für die Bodenabfertigung zuständigen Abteilung der Flughafengesellschaft die schweizerische Swissport und die griechische Goldair Handling. Die nationale Fluggesellschaft Bulgaria Air fertigt sich seit kurzem selber ab, das seit Ende 2011 über eine entsprechende Lizenz verfügende Unternehmen Jet 1 hat bisher noch keine Tätigkeit aufgenommen.

Drei reguläre Bodenverkehrsdienstleister sind an dem Flughafen nach Ansicht von Swissport-Bulgaria-Geschäftsführer Fernand Stauffer des Guten zuviel. «Die Infrastruktur ist begrenzt, es gibt gar nicht genug Platz, damit mehr als zwei Abfertiger effizient und gemäss den Sicherheitsanforderungen arbeiten können», beschreibt er gegenüber dem *ITJ*. Da wegen der international unsicheren Wirtschaftslage viele Fluglinien ihr Sofia-Angebot verringert oder gar gestrichen hätten, sei sich auch das Geschäftsvolumen für die Bodenverkehrsdienstleister geschrumpft, fügt er hinzu.

Swissport droht mit Abschied

Swissport Bulgaria hat im vergangenen Herbst bei der bulgarischen Wettbewerbskommission (KSK) zwei Beschwerden eingereicht; das Unternehmen beklagt darin einen aus seiner Sicht wettbewerbsverzerrenden Vorteil der Bodenverkehrsabteilung der Flughafenbetreiber und wirft Goldair Handling Bulgaria unlauteren Wettbewerb durch Dumpingpreise vor. Beides zusammen habe am Standort eine ungesunde, nicht nachhaltige Wettbewerbssituation geschaffen. «Sollten unsere Beschwerden folgenlos bleiben und der unlautere Wettbewerb andauern, könnten wir uns genötigt sehen, uns vom bulgarischen Markt zurückzuziehen», skizziert Swissport-Europamanager Mark Skinner Konsequenzen.

Swissport ist seit 2007 in Sofia tätig und schlägt hier seit Sommer 2011 auch Fracht um. Deren Aufkommen sei aber gering,



Fotos: Frank Stier

Äusserlich beschaulich geht es diesen Winter heiss her am Flughafen der bulgarischen Hauptstadt.

die Passagier- und Flugzeugabfertigung das Kerngeschäft in Sofia, so Stauffer. Darin seien in den letzten Jahren 5 Mio. EUR investiert worden. Mit einem Marktanteil von rund 30% folgt Swissport auf die Flughafengesellschaft (40%). Goldair Handling hat seit Aufnahme ihrer Tätigkeit 2010 durch ihre aggressive Preispolitik bereits ca. ein Viertel des Auftragsvolumens ergattert. Zu den Kunden von Swissport Bulgaria zählt Lufthansa. Goldair Handling fertigt Fluglinien wie Qatar Airways und Aeroflot ab.

«Goldair gibt für jeden verdienten EUR zwei aus, das ist im Handelsregister ein-



Auch mit der Flugzeugwartung – hier bei Lufthansa Technik – wird in Sofia Umsatz gemacht.

sehbar», geht Stauffer in die Offensive und spricht damit seinem Konkurrenten die vom bulgarischen Recht die von den Bodenverkehrsdienstleistern zwingend geforderte Finanzstabilität ab. «Die Beschuldigungen überraschen uns», parierte Goldair-Geschäftsführer Dimitris Papamichail gegenüber der bulgarischen Wirtschaftszeitung «Kapital» die Attacken der Konkurrenz.

Goldair gibt sich überrascht

Er bestreitet, Dienstleistungen unterhalb des Selbstkostenniveaus anzubieten, und wirft Swissport vor, «einen Reputationskrieg gegen uns begonnen» zu haben. «Unsere Preise sind niedrig, aber wirtschaftlich vorteilhaft, und darum geht es im Wettbewerb», lautet Papamichails Position. Der Flughafen habe der EU-Vorschrift zur Liberalisierung zu entsprechen, tatsächlich seien die Preise um 20–25% gefallen, seit Goldair Handling in Sofia aktiv sei. «Wir haben der KSK alle gewünschten Unterlagen übergeben und sehen keinen Grund zur Besorgnis», so der Goldair-Bulgaria-Chef.

Inzwischen haben die Flughafenbetreiber beim Transportministerium, dem sie unterstehen, angeregt, die Zahl der Anbieter auf zwei zu begrenzen. Dies würde einen Ausschreibungswettbewerb nötig machen; sollte es dazu kommen, wollen sich Swissport und Goldair erklärermassen daran beteiligen.

Frank Stier

Kurz notiert

Deutschland–Russland. Die deutsche Lufthansa streicht ab dem 1. April die wöchentlichen Verbindungen von Frankfurt/Main nach Kasan und Perm. Statt dessen werden Nischni Nowgorod und Samara sechs- statt bisher viermal pro Woche angefliegen.

www.airportnn.ru; www.uwww.aero
www.lufthansa-cargo.com

Russland–Balkan. Die Fluglinie Ural Airlines mit Sitz in Jekaterinburg führt ab Ende Mai mehrere neue Destinationen in Südosteuropa ein. Dazu gehören Burgas (Bulgarien), Podgorica (Kosovo), Pula (Kroatien) und Tivat (Montenegro). www.uralairlines.ru

Deutschland–Balkan. Air Berlin verbindet Berlin-Tegel seit dem 28. Januar Sofia und Bukarest. Die bulgarische und die rumänische Hauptstadt werden jeweils täglich angefliegen. www.bucharestairports.ro
www.sofia-airport.bg
www.airberlin.com

Lkw-Fahrverbot. Die Moskauer Stadtverwaltung verschärft das Lkw-Fahrverbot. Ab dem 1. März dürfen Fahrzeuge über 12 t zulässigem Gesamtgewicht zwischen 6 und 22 Uhr nicht mehr auf der Ringautobahn und dem von ihr begrenzten Stadtgebiet unterwegs sein. An Sonn- und Feiertagen ist das Fahrverbot sogar bis Mitternacht ausgedehnt. Die Transportabteilung der Stadtregierung kündigte an, den betroffenen Firmen bei der Umsetzung der Regelung helfen zu wollen. www.mos.ru

Flugzeugtypen und Fracht: Ärger um Aeroflot



Foto: Flughafens Miami

Spritzig verlief die Erstlandung von Aeroflot in Miami (USA) am 30. Oktober 2012. Der dreimal wöchentliche Dienst zwischen Südflorida und Moskau–Scheremetjewo wird mit A330-200 geflogen.

Die russische Fluglinie Aeroflot hat Kritik an der Zuverlässigkeit des Sukhoi Superjet-100 geübt. Beim Einsatz des Regionalfliegers aus Russland, von dem Aeroflot als grösster Kunde seit Sommer 2011 zehn Einheiten übernommen hat, sei es 2012 zu 95 Zwischenfällen gekommen, wie es in einem Bericht der Flugsicherheit heisst.

Glücklos war Aeroflot auch kürzlich wegen eines Flugzeugs US-amerikanischer Bauart. Dabei ging es aber nicht um den «Dreamliner», sondern um die Boeing 777. Nach der Abholung ihrer ersten B777-300ER am 31. Januar in Seattle (USA) sollte der Neuzugang gleich am Folgetag auf der Strecke zwischen Moskau–Scheremetjewo und Bangkok

(Thailand) eingesetzt werden. Doch das zwischenstaatliche Luftfahrtkomitee, eine Organisation der aktuellen und ehemaligen GUS-Mitglieder mit Kompetenzen im Bereich der zivilen Luftfahrt und Luftraumnutzung, verweigerte ihr zunächst die Zertifizierung des neuen Fluggeräts. Dieses konnte schliesslich erst am 5. Februar seinen Dienst aufnehmen.

Unglücklich gemacht hat Aeroflot gleich zu Jahresbeginn ihre Luftfrachtagenten in ganz Europa: So hat Aeroflot Cargo die Verträge mit sämtlichen GSA gekündigt und ihnen eine Zusammenarbeit unter veränderten Bedingungen angeboten – die freilich nicht von allen ihrer bisherigen Partner akzeptiert wurden. www.aeroflot.ru; www.mak.ru

Three companies – one idea.

GALA, ASC and EMS GBL – three sister companies with one common business idea: Our clients can rely on us. Thanks to our wide variety of skills we offer solutions for any kind of logistic demand: ASC is a well-equipped port operator and flexible stevedoring company, GALA is a port based, full range logistics provider and EMSGBL is a specialist for door-to-door solutions and expert of transport chain.

We are ideally situated at Durres, the gate to the southern Balkans and at Skopje, the junction of the two major trans-European transport corridors linking Durres to Varna and Salzburg with Thessaloniki. Our clients benefit additionally from our close links with our German parent company, EMS Chartering, a well established logistic provider with access to a own fleet of vessels with a loading capacity reaching from 2.500 to 9.600 dwt.

German Albanian Logistics Agency

Lagja No. 1, Rruga Taulantia
Kullat Binjake, Kati 3, Seksioni 2
Durres, Albania
www.gala-al.com

albanian stevedoring company

Lagja Nr. 1, Rruga Tregtare
Porti i Duresit
Durres - Albania
<http://www.asc-durres.com>

German Balkan Logistics DOEL

Apostol Guslarot Nr. 6
1000 Skopje
Republic of Macedonia
<http://www.ems-gbl.com>



**18th INTERNATIONAL
EXHIBITION & CONFERENCE
FOR TRANSPORT & LOGISTICS**

www.transrussia.ru

TRANSRUSSIA

23-26 APRIL 2013
VVC EXHIBITION CENTER
MOSCOW

20,149 m² (gross)
24,233 attendees
523 participants
29 countries
12 national pavilions



ORGANISED BY
ITE Group Plc
Julia Wocka-Gowda
Tel +44 207 596 5188
transport@ite-exhibitions.com

Privatisierung des russischen Pazifikhafens Wanino

Besitzerwechsel in Etappen

Im Hafen Wanino am Pazifik hatte die Privatisierung des staatlichen Mehrheitsanteils zu einem Bieter-Wettstreit zwischen verschiedenen russischen Rohstoffmagnaten geführt. Die OAO Mechel hat das Rennen schliesslich gemacht – mit Hilfe anonymer Investoren.

Wanino, am Tatarsund zwischen Japanischem und Ochotskischem Meer gelegen, ist mit einem jährlichen Umschlag von 5,9 Mio. t an Gütern einer der wichtigsten Häfen Russlands in der Pazifikregion. Er besitzt strategische Bedeutung für den Handel mit China sowie Südostasien und hat Anschluss an die transsibirische Eisenbahn. Tonerde zur Aluminiumherstellung wird ebenso abgefertigt wie Kohle, Holz und Erze.

Das Zehnfache des Erstgebots

Am 7. Dezember 2012 entwickelte sich die Auktion um das staatliche Mehrheitspaket am Hafen zu einem Wettbieten der russischen Rohstoff-Oligarchen. Es ging um 73% der stimmberechtigten Aktien (d.h. 55% des Grundkapitals). Hatte Stahlmagnat Wladimir Lissin in der ersten Bieterunde noch mit seiner Transportholding UCL, die u.a. den Seehafen St. Petersburg und den Eisenbahnwagenbetreiber First Freight kontrolliert, das Höchstgebot mit 137 Mio. EUR abgegeben, so sicherte sich in der zweiten Runde der Erz- und Kohleförderer OAO Mechel (MTL) von Milliardär Igor Sjusin den Zuschlag für 15,5 Mrd. RUB (390 Mio. EUR) – das Zehnfache des Erstgebots von 1,5 Mrd. RUB (37,5 Mio. EUR).

Der Erfolg Mechels hatte die Beobachter überrascht. Als Favorit auf das Aktienpaket war der Aluminium-Magnat Oleg Deripaska gehandelt worden. Der Oligarch, dem über seine Holding En+ bereits 28,12% des Stammkapitals gehört, wollte sein Aluminium über Wanino nach Chi-

na verschiffen. Deripaska hatte am Ende rund 260 Mio. EUR geboten, das Doppelte des Marktpreises, aber immer noch ein Drittel weniger, als Mechel zu zahlen bereit war.

Mit dem Ergebnis der Auktion musste Mechel allen Minderheitsaktionären des Hafens anbieten, sie auszukaufen. «Wir haben ein Konsortium internationaler Investoren gewonnen», hatte Mechel-Generaldirektor Jewgeni Michel dazu gesagt.

Anonyme Investoren

Prompt teilte Mechel im ersten Schritt am 19. Januar 2013 mit, von den frisch erworbenen Aktien des Hafens Wanino 71,83% weiterverkauft zu haben. Die operative Kontrolle des Hafens bleibe jedoch in Abstimmung mit den neuen Eigentümern beim Konzern. Auf Nachfrage staatlicher Behörden nach deren Identität gab man bekannt, dass drei Firmen mit Sitz in Zypern jeweils 23,68% der Aktien erworben hätten. Die Eigentümer der Gesellschaften «Sedmino Investment Ltd.», «Opem Trade Ltd.» und «Travine Trade Ltd.» wurden nicht offengelegt. Nach den russischen Gesetzen bedürfen Käufe von Aktienpaketen unter 25% keiner Genehmigung durch den Antimonopoldienst oder durch die Kommission für ausländische Investitionen der Regierung.

Abschluss der Übernahme

Am 1. Februar 2013 gaben Mechel und En+ gemeinsam bekannt, dass die Holding En+ von Deripaska die in ihrem Besitz befindlichen Stammaktien des



Fotos: Minex Russia

Wanino ist wichtig für den Rohstoffexport.

Hafens an das Mechel-Tochterunternehmen Mechel-Trans verkauft hat. Mechel gab auf Nachfrage einen Kaufpreis von 4,57 Mrd. RUB (112 Mio. EUR) an. En+ will bis auf weiteres seinen Umschlag im Hafen Wanino fortführen, sich aber gleichzeitig nach zusätzlichen Umschlagkapazitäten am Pazifik umschaun.

Ausbau der Kapazitäten

Die Umschlagkapazität des Hafens Wanino wird auf etwa 8,8 Mio. t geschätzt. Mechel hat ehrgeizige Ausbaupläne, die von 20 bis 25 Mio. t Kohle im Jahr ausgehen. Nach Schätzungen der russischen Wirtschaftszeitung *Kommersant* könnte die Abfertigungskapazität sogar auf bis zu 50 Mio. t p.a. ausgebaut werden, wofür allerdings noch einmal Investitionen in Höhe von 660 Mio. EUR nötig wären.

Die Auseinandersetzungen in Russlands Politik und Öffentlichkeit um die aktuellen Entwicklungen um den Hafen Wanino halten an. Obwohl die Regierung selbst das Geschäft als gesetzlich betrachtet, widerspricht es ihrer Strategie, die Offshore-Aktivitäten zu verringern.

André Ballin/

Christine Kulke-Fiedler

Fixemer
 Transporteur für Europa
 ☎ +49 6867 500
 www.fixemer.com

Sicher: neuer Lehrfilm

Nach den drei jeweils halbstündigen Filmen über «Eco-Training», «(Sozial) Vorschriften für den Güterverkehr» und «Digitales Kontrollgerät», die 2012 veröffentlicht wurden, ist in München nun der vierte Teil einer Lehrfilmreihe erschienen. In 54 Minuten will die DVD mit dem Titel



«Ladungssicherung» umfassend und praxisnah die Inhalte der EU-Berufskraftfahrer-Weiterbildung vermitteln und eignet sich laut dem Herausgeber sowohl als Unterrichtsergänzung als auch zusammenfassend am Ende einer Weiterbildung oder einer beschleunigten Grundqualifikation.

www.heinrich-vogel-shop.de

SVG: neunte Auflage



Von «A» wie Autohöfe, «B» wie Berufskraftfahrerqualifikation und «C» für Carnet TIR bis hin zu «Z» wie Zollverfahren: Das «Handbuch für das Verkehrsgewerbe»

der deutschen Strassenverkehrsgenossenschaft (SVG) ist umfassend aktualisiert worden und ab sofort in seiner neunten, erweiterten Auflage beim Herausgeber erhältlich. Neu aufgenommen wurden die EU-Verordnungen zur Festlegung gemeinsamer Regeln für die Zulassung zum Beruf des Kraftverkehrsunternehmers, die den Unternehmensgründer betreffen. Die Neuauflage berücksichtigt auch die geänderten Vorschriften für den Arbeits- und Gesundheitsschutz.

www.svg.de

Lkw-Bilder: neue Website



Kaum ein Lkw-Fahrer hatte bisher die Möglichkeit, ein Foto von sich und seinem Fahrzeug aus der Vogelperspektive anzusehen und kostenlos zu erhalten. Hier setzt Horst Pierdolla aus Iserlohn (Deutschland) mit seiner Agentur Luftbilder.tv an. Rund 1000 Lkw umfasst sein «Fuhrpark» am Anfang. Das Angebot soll aber «permanent ausgebaut» werden, d.h. jeder Lkw-Fahrer kann die Chance haben, irgendwann im Internet unterwegs zu sein. Gut erkennbare Werbung auf den Planen kann als Button mit der Website der betreffenden Spedition verlinkt werden.

www.trucks-from-the-air.de

Impressum

Redaktion und Verlag
swissprofessionalmedia AG

Grosspeterstrasse 23, Postfach, CH-4002 Basel

Tel.: +41 58 958 95 00

Fax: +41 58 958 95 90

E-Mail Administration: info@transportjournal.com

E-Mail Redaktion: transport@transportjournal.com

E-Mail Personen: vorname.nachname@transportjournal.com

Internet: www.transportjournal.com

Geschäftsleitung:
Oliver Kramer

Chefredaktor/Verlagsleiter:
(cd) christian.doepgen@transportjournal.com +41 58 958 95 10

Stellv. Chefredaktorin:
(it) jutta.iten@transportjournal.com +41 79 776 51 30

Redaktion:
(ra) robert.altermatt@transportjournal.com +41 58 958 95 03
(ah) andreas.haug@transportjournal.com +41 58 958 95 22

Weltweites Korrespondenten-Netz:

Johannes Angerer (Feldkirch)
Eckhard-Herbert Arndt (Hamburg)
Rüdiger Arndt (Ferrol)
Dr. André Ballin (Moskau)
Sebastian Becker (Warschau)
Claudia Benetti (Effretikon)
Eckhard Boecker (Kisdorf)
Martin Brückner (Frankfurt am Main)
Anthony Coia (Washington)
Lutz Ehrhardt (Hamburg)
Gordon Feller (San Rafael)
Joseph Richard Fonseca (Mumbai)
Anitra Green (Muttentz)
Harald Jung (Mailand)
Beat Keiser (Lugnorre)
Ralf Klingsieck (Paris)
Dr. Robert Kluge (Leipzig)
Dr. Christine Kulke-Fiedler (Berlin)

Iris Martin (Hamburg)
Manik Mehta (New York)
Josef Müller (Wien)
Barbara Odrich (Yokohama)
Katja Ridderbusch (Atlanta)
Dirk Ruppik (Surat Thani)
Holger Schlote (Istanbul)
Armin F. Schwolgin (Weil am Rhein)
Angelo Scorza (Genua)
Wilf Seifert (Zürich)
Heiner Siegmund (Hamburg)
Frank Stier (Sofia)

Übersetzungen:
andree.schwarz@transportjournal.com +41 58 958 95 23
gyan.sharan@transportjournal.com +41 58 958 95 21

Layout:
olivier.kilchherr@transportjournal.com +41 58 958 95 11
david.jentzen@transportjournal.com +41 58 958 95 17
nicole.huebner@transportjournal.com +41 58 958 96 04

Abonnement-Service/Vertrieb:
sabrina.schaub@s-p-m.ch +41 58 958 96 48

Verkauf:

Messen und Neue Märkte, Lateinamerika:
ernst.littig@transportjournal.com +41 58 958 95 14
Mobil: +41 79 225 18 78

Deutschschweiz (exkl. Stellen- und Immobilienanzeigen), Bayern (PLZ 8+9), Österreich, Grossbritannien (Spedition+Luft), Türkei, Iran:
roland.hofacker@transportjournal.com +41 58 958 95 07
Mobil: +41 79 305 48 40

Deutschland, Benelux-Länder, Nordische Länder, Grossbritannien, Irland, Japan, Südkorea, Südafrika:
siegfried.angeli@transportjournal.com +41 58 958 95 04
Mobil: +41 78 688 87 90

Mittel- und Osteuropa, Zentralasien, Griechenland, Zypern:
elina.marauska@transportjournal.com +41 58 958 95 27
Mobil: +41 78 688 87 92

Frankreich, Italien, Spanien, Portugal, Balkanländer, Maghreb, Malta, Israel:
mirko.vasiljevic@transportjournal.com +41 58 958 96 88
Mobil: +41 79 466 35 95

Französische/italienische Schweiz, Vereinigte Arabische Emirate, Stellenanzeigen/Immobilienanzeigen:
werner.kestenholz@transportjournal.com +41 58 958 95 16
Mobil: +41 79 674 29 52

Anzeigenservice:
patricia.hunziker@s-p-m.ch +41 58 958 95 12
vreni.haab@s-p-m.ch +41 58 958 96 29

Marketing:
david.pereira@s-p-m.ch +41 58 958 96 39

Rechnungswesen:
brigitta.meyer@s-p-m.ch +41 58 958 96 18
Fax: +41 61 564 37 00

Druck und Versand:
Printec Offset, D-34123 Kassel

Bankverbindung:
Credit Suisse, Basel, Swift CRES CH ZZ 80A
IBAN: CH23 0483 5030 8286 3100 0 CHF
IBAN: CH75 0483 5030 8286 3200 4 EUR

Gerichtsstand und Erfüllungsort: Basel, Schweiz
Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlags. Für unverlangte Zusendungen wird jede Haftung abgelehnt.

74. Jahrgang ISSN 2235-8102
Erscheint 14-täglich / Abonnement: 220 CHF + Porto

Swissprofessionalmedia AG ist assoziiertes Mitglied der Fiata und der Tiaca.





Gewissen im Ausverkauf

«Kontrolle ist gut, Verantwortung ist besser»
Peter Hohl, deutscher Journalist

«Wir tragen schliesslich die Verantwortung.» So lautet eines der häufigsten Argumente, wenn es darum geht, Verdienstunterschiede und Spitzengehälter zu rechtfertigen. Doch wem soll das einleuchten? Sollte man nicht besser die Opfer entschädigen, statt die Verantwortlichen zu belohnen? «Die Verantwortung übernehmen kann jeder, aber wer trägt die Folgen?», fragt denn auch zurecht der Schweizer Kulturredakteur und Schriftsteller Aurel Schmidt.

Wer glaubt, dass seine Verantwortung in Geld bezahlt werden kann oder soll, der hat doch ohnehin schon etwas falsch verstanden. In vielen Fällen ist, was er wirklich sucht, die Macht, und nicht die Verantwortung. Was wirklich bezahlt wird, ist eine Leistung und die Gewissenhaftigkeit und Sorgfalt, mit der sie erbracht wird. Das Gewissen selbst aber ist nicht mit Geld zu bezahlen. Es wird in keinem Arbeitsvertrag festgeschrieben. Wer rechtlich haftet, ist eine ganz andere Frage.

«Es ist eine der Krankheiten unserer Zeit, die Scheu vor der Verantwortung», sagt schon Fürst von Bismarck. Vielleicht

ist es daher falsch, dieselbe Scheu als ein Charakteristikum auch unserer Zeit zu beklagen. Und doch scheint auch eine zunehmende Unpersönlichkeit mit ein Grund dafür zu sein, dass sich Menschen häufig hinter ihrer beruflichen Rolle oder den Sachzwängen verstecken, wenn es darum geht, Verantwortung zu übernehmen.

Das persönliche Verantwortungsgefühl ist durch keinen Arbeitsvertrag zu ersetzen, und solche Leute brauchen wir an jedem Platz, ganz besonders aber in Führungspositionen, die sich selbst ihrer Verantwortung bewusst sind – ohne wenn und aber. Wie kann man schliesslich erwarten, von seinen Mitarbeitern ernst genommen zu werden, wenn man nicht zu dem steht, was man tut? Lippenbekenntnisse werden meist schnell erkannt. Wer aber Freude an der aktiven Gestaltung seines Umfelds hat und den Wunsch, seinen Beitrag zu leisten, der muss sich auch verantwortlich fühlen. Denn letztlich geht es darum, uns die Welt zu schaffen, in der wir leben wollen. Mit Ausflüchten und Ablenkungsmanövern kommt man da nicht weit.

Stattdessen fehlt es selten an Kritikern und Besserwissern, wenn ein Fehler

einmal passiert, das Kind in den Brunnen gefallen ist. Warum aber haben sie ihre Bedenken nicht rechtzeitig geäussert? Hat der nicht auch eine Mitschuld, der einen Fehler sieht und schweigt? Wir sind nicht nur verantwortlich dafür, was wir tun, sondern auch dafür, was wir unterlassen. Immer nur zu kritisieren, was nicht mehr zu ändern ist, heisst nicht Verantwortung übernehmen. Solcherart aus sicherer Position auf den Buhmann zeigen ist eher ein Zeichen von Feigheit.

Gegenseitige Schuldzuweisungen sind ein beliebtes Gesellschaftsspiel, und wie viel Zeit wird damit sinnlos vertan? Jeder sollte sich selbst seine Verantwortung klar machen und entsprechend handeln. Ist der Fehler aber einmal passiert, dann heisst es gemeinsam anzupacken und den Karren aus dem Dreck zu ziehen.

Carsten Schmid

Director Sales & Marketing von KGH Customs Services Region Central Europe. KGH ist der grösste unabhängige Spezialist für Zollservices in Europa.
www.kghcustoms.com/de

Inserentenindex

Albatir Eurologistica Srl26	Gebrüder Weiss GmbH 18	M & M Militzer & Münch International Holding AG 16
Contrade Shipping & Transport S.A.9	Grimaldi Cia di Navigazione9	NAVIS Schifffahrts- u. Speditions AG28
Emirates Sky Cargo2	Universal Africa Lines c/o HMT International25	Ozean Brokerage & Shipping AG23
Emons Spedition GmbH7	I.F.A. Int. Forwarding Association Cooperatie U.A.5	Polet Cargo Airlines4
EMS Chartering GmbH & Co. KG31	ITE Group Plc32	Reed Expositions France6
Ethiopian Shipping Lines Share Company24	ITX Cargo Srl13	Steder Group B.V.27
Fixemer Logistics GmbH33	Kifa AG21	Swiss World Cargo Swiss Internat. Air Lines Ltd.15
Franzosini SA3	LKW WALTER Internat. Transportorganisation AG15	Turkish Airlines Inc. Türk Hava Yollari A.O.36

Wir haben alles im Blick.

Von der Ankunft bis zur Auslieferung ist Ihre gesamte Fracht inklusive Geld, Juwelen und anderen Valoren rund um die Uhr in unserem gesicherten Lager bestens aufbewahrt, das 24/7 überwacht wird.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte:
specialcargo@thy.com



**TURKISH
CARGO**



*Globalize
your business*

www.tkcargo.com | +90 0850 333 07 77